

# Mitteldeutsche Wirtschaft

Das Mitgliedermagazin der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau 02/2024



Schwerpunkt:

## Abwehrkräfte stärken

Krisen erkennen, vorbeugen  
und bewältigen (S. 16)

## Verantwortung übernehmen!

Neujahrsempfang der IHK (S. 4)

## Regionale Wirtschaft stützen

Unternehmer fürs Ehrenamt gesucht! (S. 30)



Schafft in ihrem Laden ein Klima des  
Vertrauens und übersteht damit auch Krisenzeiten:  
Katrin Langheinrich, Inhaberin von Himmel & Erde in Halle (Saale).

[www.ihk.de/halle](http://www.ihk.de/halle)



# Die Nissan Transporter für Ihren täglichen Einsatz Inkl. 5 Jahre Garantie<sup>1</sup>



## Nissan Townstar Kastenwagen Acenta L1

2,0 t, 6MT, 96 kW (130PS), Diesel

Unser Barpreis ab **€ 17.134,45** netto

Jetzt leasen ab **€ 167,23 mtl.<sup>2</sup>** netto

- elektrisch, einstellbare und beheizbare Außenspiegel
- Einparkhilfe hinten
- Infotainment und Navigation: Fahrerinformationssystem mit 4,2"-TFT Farbdisplay

Sprechen Sie uns an und vereinbaren einen Probefahrtermin

Abb. zeigen Sonderausstattungen. <sup>1</sup>5 Jahre Herstellergarantie bis 160.000 km für die Nissan Business Stars Townstar, Nissan Primastar und Nissan Interstar. Weitere Informationen zu den umfangreichen Nissan Garantieleistungen finden Sie auf [www.nissan.de](http://www.nissan.de) oder fragen Sie Ihren Nissan Partner. <sup>2</sup>Nissan Townstar Kastenwagen Acenta L1, 2,0 t, 6MT, 96 kW (130PS), Diesel: Fahrzeugpreis: netto (ohne 19% USt.) € 17.134,45, zzgl. netto € 915,97 Überführungskosten. Leasingsonderzahlung netto € 1.886,29, Laufzeit 48 Monate (48 Monate à netto € 167,23), 40.000 km Gesamtleistung, Gesamtbetrag netto € 8.027,04, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung netto € 9.913,33 zzgl. Überführungskosten. Ein Angebot von Nissan Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Angebot nur gültig für Gewerbekunden. Nur gültig für Kaufverträge bis zum 30.03.24.

**Autocenter Leipzig-Halle GmbH** • [www.autocenter-leipzig-halle.de](http://www.autocenter-leipzig-halle.de)

Torgauer Str. 108 • **04318 Leipzig-Schönefeld** • Tel.: 0341/2 34 94 32 (Hauptbetrieb)

Kiewer Str. 28 • **04205 Leipzig-Grünau** • Tel.: 0341/4 15 01-10

Dieselstr. 50 • **06130 Halle** • Tel.: 0345/1 31 66-0

# Jetzt Umsteuern – rasch, entschlossen und konsequent!

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

die Stimmung im Land ist aufgeheizt und das trotz winterlicher Temperaturen. Wenn Gewerbetreibende zu Tausenden auf die Straßen gehen, dann muss das aufhören lassen. Und eine Bundesregierung täte gut daran, den Ursachen der Proteste auf den Grund zu gehen, anstatt diese reflexhaft im politischen Kampf um die Deutungshoheit zu relativieren oder gar zu diskreditieren.

Um es deutlich zu sagen: Hier sind keine „Krawallmacher“ am Werk! Hier demonstriert keine (partei-)politische Bewegung, sondern ein erheblicher Teil der Leistungsträger unserer Gesellschaft. Gerade bei uns in Sachsen-Anhalt waren es neben den zu „Sündenböcken“ abgestempelten Landwirten viele Handwerker, Fuhrunternehmer, Gastronomen und weitere Gewerbetreibende. Jene also, die in unserer Gesellschaft Verantwortung übernehmen, indem sie dafür sorgen, „dass der Laden läuft“. Tag für Tag. Da wäre bzw. ist es an der Zeit, einmal ausdrücklich „Danke!“ zu sagen!

## Sorge um den Wirtschaftsstandort

Was viele Gewerbetreibenden derzeit auf die Straßen bringt, ist reale Existenzangst und die Sorge um den Wirtschaftsstandort. Und auch eine schwelende Unzufriedenheit mit den vielen Fehlern einer Bundesregierung, die eben nicht für Planungssicherheit, sondern im Gegenteil für Verunsicherung sorgt.

So mag das Streichen der Agrardiesel-Subvention – zumindest für die am Protest beteiligten Landwirte – ein Anlass gewesen sein, zu demonstrieren. Der Hauptgrund indes war es vermutlich nicht. Dieser dürfte vielmehr in dem wiederholt überstürzten, mitunter kopflos wirkenden Agieren einer Bundesregierung zu sehen sein, die per Federstrich langfristige Investitionsentscheidungen in Frage stellt und so zur Entwertung des Kapitalstocks unserer Volkswirtschaft beiträgt. Das Muster ist leider nur zu gut bekannt: Wir erinnern uns mit Schrecken an das „Heizungsgesetz“..

## Kurzfristige Nothilfe

Wieder einmal sucht die Bundesregierung den Ausweg aus einem selbst verschuldeten Dilemma – und zwar mittels einer ad hoc beschlossenen kurzfristigen Nothilfe, die vielleicht kurzfristig den Koalitionsfrieden sichert, dem Wirtschaftsstandort aber nachhaltig schadet. Auch das erinnert leider nur zu gut an sattem bekannte andere „Problemlösungen“ ähnlichen Formats: Auch in der Energiepolitik konzentriert man sich auf kurzfristige Symptombehandlung, anstatt das Problem bei der Wurzel zu packen. Und das hieße: Das knappe Energieangebot muss ausgeweitet werden!

Und so auch hier: Die Bundesregierung richtet bei der Lösung des Haushaltsproblems den Blick vornehmlich auf die Einnahmeseite. Bezeichnend ist insoweit auch der jüngste Diskussionsbeitrag zu einer neuen Abgabe, dem „Bauern-Soli“. Nötig wäre vielmehr, nachhaltig an der Ausgabeenseite anzusetzen – vor allem muss die Bundesregierung bei ihrem eigenen Haushalt deutlich mehr Maß halten. Wir können es nur gebetsmühlenartig wiederholen: Deutschland hat kein Einnahmen-, sondern ein Ausgabenproblem! Es muss am Sozialhaushalt und am arbeitskräftezehrenden öffentlichen Dienst angesetzt werden. Wir brauchen eine schonungslose Aufgabenkritik und ein Umsteuern – rasch, entschlossen und konsequent!



Prof. Dr. Steffen Keitel  
amt. Präsident



Prof. Dr. Thomas Brockmeier  
Hauptgeschäftsführer



Prof. Dr. Steffen Keitel  
amt. Präsident der Industrie- und  
Handelskammer Halle-Dessau



Prof. Dr. Thomas Brockmeier  
Hauptgeschäftsführer der  
Industrie- und Handelskammer  
Halle-Dessau



Die „Mitteldeutsche Wirtschaft“ ist das Magazin der IHK Halle-Dessau. Wir informieren hier über Themen, die aus Sicht der IHK für die Wirtschaft unserer Region relevant oder für Sie als Unternehmerin und Unternehmer nützlich sein könnten. Als IHK-Mitglied erhalten Sie das Heft regelmäßig.

### Wie gefällt Ihnen die „Mitteldeutsche Wirtschaft“?

Auf Ihre Rückmeldung unter [miwi@halle.ihk.de](mailto:miwi@halle.ihk.de) sind wir gespannt.

Dort können Sie uns übrigens auch mitteilen, wenn Sie das Magazin zukünftig nicht in der gedruckten Version, sondern nur online unter [www.mitteldeutsche-wirtschaft.de](http://www.mitteldeutsche-wirtschaft.de) lesen möchten.

# 8

## Grüne Woche

So lecker und attraktiv ist Sachsen-Anhalt



# 6

## Wandel braucht mehr Ehrlichkeit

Neujahrsempfang der IHK in Halle (Saale)

## INHALT FEBRUAR 2024

- 1 EDITORIAL
- 4 BLICK INS LAND
- 42 VERANSTALTUNGEN
- 45 BÖRSEN
- 47 BESCHLÜSSE
- 48 IMPRESSUM

IHK-Service schnell gefunden:



IHK-Kontakt



IHK-Download



Mehr Infos online



Querverweis im Inhalt

## WIRTSCHAFT & REGION

### 6 Was – Wann – Wo

Wandel braucht mehr Ehrlichkeit! – der IHK-Neujahrsempfang in Halle (Saale) und andere Nachrichten aus der Region

### 12 Fachkräfte

Dreimal auf den zweiten Blick verliebt – eine Rückkehrer-Geschichte aus Wolfen

Das novellierte Fachkräfteeinwanderungsgesetz – leichter Mitarbeiter aus dem Ausland gewinnen

## SCHWERPUNKT: KRISEN ERKENNEN, VORBEUGEN, BEWÄLTIGEN

### 16

Krisen überwinden und Resilienz stärken

Gutes Risikomanagement ist die beste Vorsorge

Maßschneiderei für Steine – wie ein Ofenbauer mit digitaler Innovation punktet

Immer ein bisschen mehr machen – wie eine Physiotherapiebetrieb eigene Angebote entwickelt

Mit Begegnungen durch die Krise – wie ein Lebensmittelladen für eine besondere Art des Kaufens und Lebens steht

„Was ich mache, mach ich richtig!“ – wie eine Werbeagentur mit Misserfolgen umgeht



# 12

**Zurückgekehrt in die Heimat**  
Anna Müllers Neustart bei ja-dialog in Wolfen



# 30

**Platz für Engagement und Wissen**  
Engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer gesucht!



# 16

**Krisen vorbeugen und bewältigen –  
und dabei auch mal Traditionelles neu denken**



# 38

**Förderung für mehr  
Klimaschutz**

Unternehmen erhalten  
finanzielle Unterstützung

## WIRTSCHAFT & ENGAGEMENT

### 30 Ausschüsse und Arbeitskreise

Platz für Engagement und Wissen – die IHK sucht engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer

### 32 Engagiert im Ehrenamt

Holger Merten ist zum dritten Mal in der Vollversammlung dabei

## WIRTSCHAFT & PRAXISWISSEN

### 34 Unternehmensnachfolge

Land bald ohne Unternehmer? Es ist fünf vor zwölf!

### 36 Recht

Neue Produktvorgaben für eine stärkere Kreislaufwirtschaft

Bundesurlaubsrecht gilt auch für GmbH-Fremdgeschäftsführer

### 38 Finanzierung und Förderung

Unterstützung für mehr Klimaschutz

### 39 International

Mit Förderprogramm neue Auslandsmärkte erschließen



### 40 Für Sie da

Türen öffnen und Wege zeigen – Achim Schaarschmidt, Referent für Unternehmenssicherung, -nachfolge und -finanzierung



Die Mitteldeutsche Wirtschaft im Web:  
[www.ihk.de/halle](http://www.ihk.de/halle)

# IHK-Neujahrsempfang 2024: Gesellschaftliche Verantwortung von Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Medien

Dieses Thema stand im Mittelpunkt des Neujahrsempfangs der IHK Halle-Dessau am 24. Januar 2024 in der Händelhalle in Halle (Saale). Lesen Sie mehr zu den Inhalten auf der Folgeseite.



Mehr Bilder finden Sie unter [www.ihk.de/halle](http://www.ihk.de/halle), Nr. 6047210



Vincent Kloss bot eine künstlerische Leistung auf der Orgel.



In seiner Ansprache nahm der amtierende IHK-Präsident Prof. Dr. Steffen Keitel die Herausforderungen des letzten sowie des gerade begonnenen Jahres in den Blick.



IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Thomas Brockmeier, amtierender IHK-Präsident Prof. Dr. Steffen Keitel, Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff sowie Tamara Zieschang, Ministerin für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt.



IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Thomas Brockmeier (l.) im Gespräch mit den Podiumsteilnehmern Sven Schulze (Minister für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt; Mitte) und Dr. Martin Wansleben (Hauptgeschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer).





IHK-Neujahrsempfang 2024

500 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Medien waren der Einladung der IHK Halle-Dessau zum Neujahrsempfang in die Händelhalle in Halle (Saale) gefolgt.



In seinem Grußwort lud Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff die Anwesenden dazu ein, sich mit ihrer Kompetenz und Erfahrung stärker in die gesellschaftliche Debatte um die Zukunft unseres Landes einzubringen.



Die geladenen Gäste nutzten den Abend für einen intensiven Austausch.



IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Thomas Brockmeier (r.) föhlt den Podiumsteilnehmern während der Diskussion immer wieder auf den Zahn, hier Prof. Dr. Reint Gropp (Präsident des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle) und Dr. Susanne Gaschke (Journalistin, Autorin der Neuen Zürcher Zeitung).





WAS – WANN – WO

## Wandel braucht mehr Ehrlichkeit und Handlungsfreiheiten

Wie lässt sich gesellschaftliche Verantwortung vor dem Hintergrund einer Vielzahl von Umbrüchen und Krisen mobilisieren, um Deutschland zukunftsfest zu machen? Beiträge dazu aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Medien waren Thema beim diesjährigen **Neujahrsempfang der IHK Halle-Dessau** am 24. Januar 2024 in der Händelhalle in Halle (Saale).

Die 500 Gäste erwartete zunächst die Rede des amtierenden IHK-Präsidenten Prof. Dr. Steffen Keitel, gefolgt vom Grußwort des Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff, der die Anwesenden einlud, sich mit ihrer Kompetenz und Erfahrung stärker in die gesellschaftliche Debatte um die Zukunft unseres Landes einzubringen – für eine wettbewerbsfähige Industriegesellschaft im Wandel ebenso wie für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

### „Tiefrote“ Bilanz der Bundesregierung

In seiner Ansprache nahm der amtierende IHK-Präsident Prof. Dr. Steffen Keitel die Herausforderungen des letzten sowie des gerade begonnenen Jahres in den Blick. Unzufrieden zeigt er sich dabei mit dem Krisenmanage-

ment der Bundesregierung, das die schlechte Lage in der Wirtschaft teils noch verschlimmere. „Wenn es so weitergeht, dann schlittert die deutsche Wirtschaft in eine Dauerkrise“, mahnte Keitel. Die Bilanz der Bundesregierung bezeichnete er als „tiefrot“. „Sei es in der Energie- oder in der Haushaltspolitik: Die Bundesregierung doktert mit kurzfristigen und kurzfristigen Maßnahmen vor sich hin, schadet aber durch ihre Reformunfähigkeit dem Standort auf lange Sicht“, so Keitel eindringlich. Ausdrücklich lobend hob Keitel hingegen die Arbeit der Landesregierung in den letzten Jahren hervor: „Die Wirtschaft konnte sich auf Ihre ruhige Hand und Ihre besonnene Politik in Krisenzeiten verlassen!“, wandte er sich direkt an den Ministerpräsidenten.

### Wissenschaft, Wirtschaft, Medien und Politik im Gespräch

Im Mittelpunkt des Abends stand eine Podiumsdiskussion, die sich der gesellschaftlichen Verantwortung von Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Medien widmete. Im Podium diskutierten Sven Schulze (Minister für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt), Dr. Martin Wansleben (Hauptgeschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer), Prof. Dr. Reint E. Gropp (Präsident des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle) und Dr. Susanne Gaschke (Journalistin, Autorin der Neuen Zürcher Zeitung), moderiert von IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Thomas Brockmeier.



links: Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion auf dem Neujahrsempfang der IHK Halle-Dessau:  
 Prof. Dr. Reint E. Gropp, Präsident des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (I), Dr. Susanne Gaschke, Autorin der Neuen Zürcher Zeitung in Deutschland (2. v. l.), Sven Schulze, Minister für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt (2. v. r.), Dr. Martin Wansleben, Hauptgeschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer (r.) sowie Moderator Prof. Dr. Thomas Brockmeier, Hauptgeschäftsführer der IHK Halle-Dessau (Mitte)

## Gesellschaftliche Beteiligung braucht Dialog

Einig waren sich die Teilnehmer trotz unterschiedlicher Blickwinkel darin, dass gesellschaftliche Beteiligung mehr Dialog voraussetze. Das bedeute, anderen wirklich zuzuhören und durch Austausch von Sachargumenten nach gesellschaftlich hilfreichen und bezahlbaren Lösungen zu suchen. Sven Schulze verwies in diesem Zusammenhang auf den Mittelstand, der als Leistungsträger mehr Aufmerksamkeit verdiene. Bezogen auf erfreuliche Großinvestitionen seien das die „Kirschen auf der Sahnehaube“. „Die Sahnetorte selbst sind die vielen mittleren und kleinen Betriebe im Land.“ Dr. Wansleben kritisierte, dass sich momentan „politische Ziele teilweise von der Wirklichkeit entkoppelt hätten“, und rief „jeden Einzelnen“ dazu auf, „eigene Ziele mit der realen Welt in Beziehung zu setzen und sie gegebenenfalls zu korrigieren.“ Prof. Dr. Gropp forderte die Politik dazu auf, „wieder mehr strategisch zu denken, erkennbare Prioritäten zu setzen und diese ehrlich zu kommunizieren.“ Dafür sei allerdings auch in der Politik wie in jedem anderen Beruf ein Mindeststandard hinsichtlich Qualifikation und Lebenserfahrung nötig, merkte Dr. Gaschke an und forderte die Parteien auf, ihr Personalrecruiting diesbezüglich zu ändern.

Einigkeit herrschte darüber, dass dies insbesondere mit einer Stärkung der Eigenverantwortung von Bürgern und Unternehmen einhergehen müsse. Gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen zu können, setze zuvorderst Handlungsfreiheit voraus; diese dürfe und müsse die Politik der Bevölkerung durchaus zumuten, aber eben auch zutrauen.

”

*In der Politik wie in jedem anderen Beruf ist ein Mindeststandard hinsichtlich Qualifikation und Lebenserfahrung nötig – die Parteien sollten ihr Personalrecruiting diesbezüglich ändern.“*

**Dr. Susanne Gaschke**

Journalistin, Autorin der Neuen Zürcher Zeitung (NZZ)



”

*Momentan haben sich politische Ziele teilweise von der Wirklichkeit entkoppelt. Jeder Einzelne sollte seine eigenen Ziele mit der realen Welt in Beziehung setzen und sie gegebenenfalls korrigieren.“*

**Dr. Martin Wansleben**

Hauptgeschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK)



”

*Die Politik sollte wieder mehr strategisch denken, erkennbare Prioritäten setzen und diese ehrlich kommunizieren.“*

**Prof. Dr. Reint E. Gropp**

Präsident des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)



”

*„Der Mittelstand als Leistungsträger verdient mehr Aufmerksamkeit. Erfreuliche Großinvestitionen in unserer Region sind dabei die Kirschen auf der Sahnehaube – die Sahnetorte selbst sind die vielen mittleren und kleinen Betriebe im Land.“*

**Sven Schulze**

Minister für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt



IHK Halle-Dessau  
**Büro Präsident und Hauptgeschäftsführer  
 Cordula Henke**  
 Tel. 0345 2126-245  
 chenke@halle.ihk.de

# So lecker und attraktiv ist Sachsen-Anhalt

An der 88. Ausgabe der **Grünen Woche** vom 19. bis 28. Januar 2024 beteiligte sich erstmals auch die IHK Halle-Dessau am Gemeinschaftsstand der Landesmarketing- sowie Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt. Gemeinsames Ziel: das Land als attraktiven Lebens- und Arbeitsort repräsentieren.

300.000 Gäste und 1.400 Aussteller aus 61 Ländern auf 118.000 Quadratmetern: Die Grüne Woche in Berlin zählt international zu den Leitmesen der Branchen Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau und gleichzeitig für Verbraucher zu den bekanntesten Veranstaltungen Deutschlands. „Dass unsere IHK hier persönlich Gesicht zeigte, um die ausstellenden regionalen Betriebe in der Sachsen-Anhalt-Halle zu unterstützen, wurde von diesen sehr positiv wahrgenommen“, resümiert Dr. Michael Heinemann, Vorsitzender des Netzwerks Ernährungswirtschaft Sachsen-Anhalt e. V., seinen Eindruck vor Ort.

## Karrierestartbrett

Aus der Verbraucher- und Fachmesse sei inzwischen sogar zusätzlich eine Karrieremesse geworden, berichtet Anika Meinhardt, Referentin der IHK-Geschäftsstelle Weißenfels: „Unsere Landeshalle 23b war dauerhaft sehr gut besucht, die Altersgruppen zwischen 45 und 60 besonders häufig vertreten. Erstaunlich Viele haben sich bei uns über die Ausbildungsmöglichkeiten und Stellenangebote unserer Betriebe erkundigt, um die Informationen an ihre Kinder weiterzugeben oder weil sie selbst mithilfe eines neuen Jobs nach Sachsen-Anhalt zurückkehren wollen. Das hat mich überrascht.“

## Im Dialog mit der Politik

Für Heinemann, zu dessen Netzwerk mehr als 40 Unternehmen in Sachsen-Anhalt zäh-



len, ist die jährliche Messe zu Beginn des Jahres auch immer eine gute Gelegenheit, Ausschussitzungen gemeinsam mit politischen Entscheidungsträgern durchzuführen. Die Betriebe erhielten hierdurch die Möglichkeit, Problemlagen direkt und offen anzusprechen und gemeinsam nach Lösungswegen zu suchen. Besonders offen für diese Form ehrlicher Gespräche auf Augenhöhe und den persönlichen Austausch zeigten sich dieses Jahr Staatssekretär Gert Zender und Minister Sven Schulze vom Landesministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten sowie Mi-

Mitglieder des Netzwerks Ernährungswirtschaft Sachsen-Anhalt im Austausch auf der Grünen Woche – im Bild unter anderem Netzwerk-Vorsitzender Dr. Michael Heinemann (vorn) sowie IHK-Mitarbeiter Anika Meinhardt (l.) und Tobias Voigt (2. v. r.).

nisterpräsident Reiner Haseloff. Das signalisierten auch ihre ausgedehnten Besuche an den Ausstellerständen der Betriebe aus Sachsen-Anhalt.



Weitere Informationen zur Grünen Woche unter:  
<https://www.gruenewoche.de>

# 360°-Blick auf Solaranlagen und Elektroladeinfrastruktur

Für Unternehmen, die in Betracht ziehen Elektroladesäulen zu errichten oder sich für eine Solaranlage auf dem Dach ihres Betriebsgebäudes als alternative Energiequelle interessieren, spielen die gesetzlichen Rahmenbedingungen für derlei Systeme eine entscheidende Rolle. Parallel zum Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland unterliegen diese Bestimmungen jedoch laufenden gesetzlichen Änderungen. Um hier den Überblick zu behalten und sich

Zwei Online-Veranstaltungen der IHK Halle Dessau und der IHK Magdeburg informieren im Februar und März über Rechte, Pflichten und Fallstricke bei gewerblich genutzten Solaranlagen und Elektroladesäulen.

auf den neuesten Stand zu bringen, sind interessierte Betriebe eingeladen, an den zwei Online-Veranstaltungen der IHK Halle-Dessau und der IHK Magdeburg „360°-Blick auf



Rechte, Pflichten und Fallstricke“ zu diesen Themen teilzunehmen: Am 27. Februar 2024 geht es um das Erneuerbare-Energien-Gesetz, um Fragen des Baurechts und der netzorientierten Steuerung sowie um Entwicklungen, die mit dem Anschluss und Betrieb von Photovoltaik-Anlagen einhergehen. Am 18. März 2024 werden Elektroladesäulen und alle damit verbundenen aktuellen Anforderungen genau unter die Lupe genommen.



Die kostenfreie Anmeldung ist unter [www.ihk.de/halle](http://www.ihk.de/halle), Nr. 5771274 möglich.

Weitere Veranstaltungshinweise der IHK in diesem Heft auf Seite 42

Anzeigen

# VIELFALT SCHAFFT CHANCEN



[sos-kinderdoerfer.de](http://sos-kinderdoerfer.de)



SOS  
KINDERDÖRFER  
WELTWEIT

## HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH  
94486 Osterhofen



09932 37-0  
[mail@wolfsystem.de](mailto:mail@wolfsystem.de)  
[www.wolfsystem.de](http://www.wolfsystem.de)

**NICHT ARBEITEN,  
SONDERN  
WACHSEN BIS  
67.**

**JETZT**

**#KÖNNENLERNEN**



**GEMEINSAM  
MIT IHREM  
BETRIEB!**

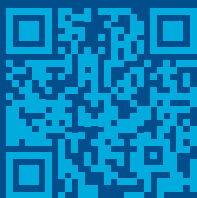
Bringen wir gemeinsam die Botschaft **Ausbildung macht mehr aus uns** in die Köpfe der jungen Generation, ihrer Eltern und Lehrer:innen!

Nutzen Sie die Botschaften und Motive der bundesweiten Ausbildungskampagne für Ihr Ausbildungsmarketing – digital und vor Ort.

Ein kostenloses Basispaket mit vielen Werbemitteln und Vorlagen kann einfach heruntergeladen werden. Alle aktiven IHK-Ausbildungsbetriebe sind zur Nutzung berechtigt.

Und so geht's:

Link aufrufen, Basispaket herunterladen und loslegen.  
[download.ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de](https://download.ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de)



**Ausbildung  
macht mehr  
aus uns**

## Schutz vor Gefahrstoffen: Ideen gesucht

Hochgiftige Chemikalien, ätzende Flüssigkeiten – täglich kommen Menschen während ihrer Arbeit mit Gefahrstoffen in Kontakt. Schon kleine Veränderungen im Betriebsablauf können die Gesunderhaltung der Mitarbeitenden positiv beeinflussen. Dieses Potenzial will das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) mit der Auslobung des

Gefahrstoffschutzpreises heben: Gesucht sind besonders vorbildliche Praxisbeispiele technischer, strategischer oder organisatorischer Lösungen, die im Unternehmen zum Schutz vor krebserzeugenden Stoffen entwickelt wurden, um die Gesundheit am Arbeitsplatz zu erhalten. Die beste Idee unter den bis zum 31. März eingesendeten Bewerber-

bungen wird im Herbst 2024 bei der feierlichen Verleihung des 15. Gefahrstoffschutzpreises mit 10.000 Euro ausgezeichnet.



Weitere Informationen und die Preisträgergeschichten des 30-jährigen Jubiläums unter: [www.gefahrstoffschutzpreis.de](http://www.gefahrstoffschutzpreis.de)

## „KlimaGuide“: Wegweiser für Unternehmen

Welche Investitionen werden durch das KfW-Umweltprogramm gefördert? Wie motiviere ich meine Mitarbeitenden zu energieeffizientem Handeln? Wofür lässt sich die Abwärme meiner Produktionsmaschinen nutzen? Bei solchen und ähnlichen Fragen steht ab sofort der neue digitale „KlimaGuide“ unter der Adresse [www.klima-plattform.de](http://www.klima-plattform.de) zur Verfügung. Das Tool, das gleichzeitig als Wissensdatenbank funktioniert, wurde durch das von

der DIHK im Jahr 2020 gegründete Unternehmensnetzwerk Klimaschutz (UNK) aufgebaut. Ziel ist, den Betrieben für die gestiegenen Anforderungen an Klimaschutz und Nachhaltigkeit damit ein hilfreiches Werkzeug zur Umsetzung an die Hand zu geben. Denn Klimaschutz ist nicht mehr nur Kür, sondern bald Pflicht: Bis spätestens 2045 müssen alle Unternehmen nachweislich klimaneutral wirtschaften. Häufig fehlen hier je-

doch die Zeit und das Fachwissen für die zielführende Auseinandersetzung mit möglichen Maßnahmen. Um diese Lücke zu füllen, bietet der KlimaGuide online in Form einer strukturierten und übersichtlichen Zusammenfassung alle wesentlichen Informationen rund um den betrieblichen Klimaschutz an.



Weitere Informationen unter: [www.klima-plattform.de](http://www.klima-plattform.de)

## Wirtschaftsjunioren Dessau mit neuem Vorstand

Unter dem neuen Jahresmotto „Netzwerk leben“ für 2024 startete im November letzten Jahres auch ein neuer Vorstand der Wirtschaftsjunioren (WJ) Dessau-Roßlau: Maxi Luft-Kindermann wurde zur Kreissprecherin gewählt und wird die Belange des Vereins ab sofort gemeinsam mit Lisa Weiss, Yoshua Wilm und Susan Gehrman führen. Kindermann ist mit ihren Aufgaben bestens vertraut. Durch eine kurzfristige Änderung im gewählten Vorstand übernahm sie die Rolle bereits im April 2023 stellvertretend. Dem Verein trat sie 2020 bei, im Jahr 2022 wurde sie in den Vorstand gewählt.

„Ich freue mich über das in mich gesetzte Vertrauen unserer Vereinsmitglieder und

werde mich dafür engagieren, dass wir bewährte und neue Projekte und Netzwerkveranstaltungen durchführen, um die Menschen aus unserer Region in den Austausch zu bringen“, sagt die Betriebswirtin und Institutsleiterin der ABACUS-Nachhilfeinstitut GbR in Dessau-Roßlau, und nennt beispielhaft die für den 16. bis 18. Mai 2025 geplante Mitteldeutsche Regionalkonferenz in Dessau-Roßlau (MIRKO), die unter dem Leitsatz „Gemeinsam abheben“ stattfinden soll.



Die neu gewählte Vereinsführung der Wirtschaftsjunioren Dessau-Roßlau (v.l.n.r.): Lisa Weiss, Yoshua Wilm, Maxi Luft-Kindermann und Susan Gehrman.



Weitere Informationen unter: <https://wj-dessau.de>

Anna Müller verliebte sich durch ihre Rückkehr in die Heimat Wolfen gleich dreimal auf den zweiten Blick und ist heute sehr glücklich über diese Entscheidung.



FACHKRÄFTE

## Dreimal auf den zweiten Blick verliebt

Manch einen zieht es nach dem Schul- oder Studienabschluss in die Ferne – und dann manchmal auch wieder zurück. Bei Anna Müller gab die Sehnsucht nach ihrer Familie den Anstoß. Wie sie die Heimat durch ihren Wechsel zur ja-dialog Wolfen GmbH neu für sich entdecken konnte und wie das Unternehmen **rückkehrende Mitarbeiter** sucht.

Es war eine Nestflucht: Als junger Mensch wollte Anna Müller weit weg von allem, was sie kannte. In der neuen Wahlheimat Brandenburg lässt sie sich zur Friseurin ausbilden und arbeitet sechs Jahre im Handwerk. Mit dem ersten Kind stellt sie fest: der Beruf passt nicht zu ihren familiären Vorstellungen. Ihre Elternzeit nutzt Anna Müller auch zur Umorientierung und findet sich schließlich im Quereinstieg als Personaldisponentin wieder – diese Art mit Menschen zu arbeiten, kommt den Stärken der empathischen jungen Frau viel näher. Das Umsatteln gelingt gut, familiäre Aufgaben sind jetzt besser vereinbar.

### Post aus der Heimat

Plötzlich trifft eine Nachricht aus der Heimat ein, die ihr sprichwörtlich den Boden unter den Füßen wegriß: Ihr Vater ist schwer krank. Eine Weile gelingt Müller nun der neue Spagat: zwischen eigener Familie, neuem Job und dem Pendeln zu ihren Eltern. Dann liegt ihr Vater im Sterben. „In diesem Moment reifte bei mir der starke Wunsch, meinen Eltern räumlich wieder dauerhaft näherzukommen und ich richtete meine Antennen auf alles, was mir diese Entscheidung einfacher machen konnte“, resümiert sie.

### Landeskampagne trifft den Nerv

Das Motto „Heimweh muss nicht sein“ des Rückkehrertages 2023 passt bei Geschichten wie diesen wie die Faust aufs Auge. Vergangenes Jahr fand die Aktion bereits zum 13. Mal am 27. Dezember an zahlreichen Orten in Sachsen-Anhalt statt und konnte durch die teilnehmenden 800 Unternehmen mit ihren insgesamt rund 4.000 präsentierten freien Stellen zeigen, dass sie inzwischen zu einem beliebten Recruiting-Instrument geworden ist. Das bestätigt auch Maribel Pietzner, Geschäftsführerin bei ja-dialog in Wolfen. Sie weiß, dass es lange nicht mehr reicht, Job-

## Bevölkerungsrückgang nur kurzzeitig gestoppt?

Sachsen-Anhalt ist das älteste Bundesland: Mit einem Durchschnittsalter von 48,1 Jahren hält es sich im bundesweiten Vergleich hartnäckig an der letzten Stelle. Mehr als alle anderen Bundesländer ist Sachsen-Anhalt daher auf eine Zu- und Rückwanderung aus anderen Regionen Deutschlands angewiesen, um seine Wirtschaftskraft langfristig zu erhalten. Zwischen 2020 und 2022 konnte der anhaltende Trend des Bevölkerungsschwunds nach über 30 Jahren erstmals umgekehrt werden: Innerhalb von zwei Jahren gab es einen Anstieg der Einwohnerzahl um knapp 6.000 Personen (Quelle: Statistisches Bundesamt). Dennoch prognostiziert das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt bis 2030 einen Rückgang der Bevölkerung um 7,8 Prozent.

angebote auf der eigenen Website und in externen Internetportalen zu veröffentlichen. Das Unternehmen zählt zu den großen Kundenservice-Anbietern in Deutschland und ist in Wolfen auch der größte Arbeitgeber für kaufmännische Berufe.

### Keine Probleme bei der Mitarbeitersuche

Über zu wenig Bewerbungen und Anstellungen kann sich ja-dialog nicht beklagen: Allein im Jahr 2023 wurden 82 der insgesamt 184 Mitarbeiter rekrutiert. „Neben unserem breiten Maßnahmenportfolio mit vielen Veranstaltungen wie auch dem Rückkehrertag, liegt das an unserer breiten Suche, die sich nicht auf den ersten Arbeitsmarkt beschränkt. Daneben ist unser positives Arbeitgeberimage sehr nützlich, das sich ausgehend von unseren Mitarbeitern einfach herumspricht“, erklärt Pietzner die Gründe. „Unsere Mitarbeiter erhalten zusätzlich einen attraktiven Bonus für jeden erfolgreich angeworbenen Kollegen. Und die Hürde bei uns anzufangen, ist niedrig. Wir

geben allen mit ernsthaftem Interesse, die menschlich ins Unternehmen passen und lernwillig sind die Möglichkeit, in ihre Tätigkeit hineinzuwachsen. Für mich ist das auch eine Frage der Verantwortungsübernahme für unsere Region.“

### Viele Schritte bis zum Ziel

Ein Jahr lang wächst bei Anna Müller das Vorhaben, in ihre Heimat zurückzukehren. Doch ohne neue Arbeitsstelle, ist der inzwischen zweifachen Mutter klar, wird das ein aussichtsloses Unterfangen. Der Quereinstieg in ihren Lieblingsberuf entpuppt sich für die Arbeitssuche in einer Region mit rar gesäten kaufmännischen Stellen nun eher als Hürde. Eine Freundin erzählt ihr schließlich von Stellenangeboten auf der Website der Rückkehrertage, wo ihr das Unternehmen ja-dialog sofort ins Auge fällt. Doch bis zu ihrer Entscheidung ist es noch ein Stück Weg: Zwar wird ihr nach dem ersten Vorstellungsgespräch direkt ein Vertrag angeboten und neigt sie spontan zum „Ja“ zu ja-dialog. Dennoch kämpft sie eine Weile aufgrund des landläufigen Callcenter-Images gegen das „Ja“ zur Branche. Ein zweites Gespräch im Unternehmen verschafft ihr aber Klarheit: „Das Arbeitsklima ist einfach beeindruckend. Hier wird so überzeugend menschenzentriert geführt! Unsere Bedürfnisse werden gesehen und berücksichtigt. Rückblickend passte das Image in meinem Kopf gar nicht.“

### Rückkehrertage heben wichtiges Potenzial

Anna Müller entscheidet sich für die Rückkehr. Sie vollzieht den Schritt im März 2023 mit der Unterstützung ihres alten Arbeitgebers und ihrer Familie. In der Heimat angekommen, trifft sie sogar ihre Jugendliebe wieder und verliebt sich damit nun insgesamt zum dritten Mal auf den zweiten Blick. „Die Rückkehrertage sind sowohl regionalpolitisch als auch arbeitsmarktpolitisch zu einer sehr wichtigen Instanz für uns geworden. Auch den Menschen vor Ort bieten sie eine hervorragende Chance, sich über Unternehmen aus dem Umkreis und ihre offenen Stellen zu

informieren“, sagt Stefanie Schmidt-Pforte, IHK-Geschäftsstellenleiterin in Dessau. Für die Region sei das bedeutsam, weil sie eher unbekannt und historisch durch das Chemiedreieck belastet sei, dessen Bild sich aber bereits stark gewandelt habe.

### Besonders loyal und engagiert

Bei ja-dialog ist Anna Müller die zweite Rückkehrerin. Kerstin Degen war die erste. Sie konnte direkt mithilfe der Veranstaltung für die Mitarbeit im Unternehmen begeistert werden. „Ich habe den Eindruck, unsere beiden Rückkehrerinnen sind besonders loyal und engagiert. Vielleicht liegt das daran, dass sie durch ihren Beginn bei uns auch ihre familiären Beziehungen in ihrer Heimat wieder stärken konnten und im Kollegenkreis auch neue Freundschaften gefunden haben“, erzählt Pietzner. Degen arbeitet bereits einige Jahre in Wolfen und ist durch ihr nah an der Goitzsche liegendes Gartengrundstück so begeistert von der Landschaft rund um Bitterfeld, dass die Familie derzeit nach einer Wohnung im Umkreis Ausschau hält, um ganz und gar in Sachsen-Anhalt anzukommen.

## Unterstützung bei der Rückkehr

Ist die Neugier erst einmal geweckt, unterstützt das WelcomeCenter Sachsen-Anhalt Zuzugs- und Rückkehrerinteressierte durch Information und Beratung rund um die Themen Leben und Arbeiten in Sachsen-Anhalt. Im besonderen Fokus steht dabei die Familie: [www.welcomecenter-sachsen-anhalt.de](http://www.welcomecenter-sachsen-anhalt.de).



**Alle Informationen zum nächsten Rückkehrertag am 27. Dezember 2024 gibt es rechtzeitig unter:**  
[www.investieren-in-sachsen-anhalt.de/rueckkehrer](http://www.investieren-in-sachsen-anhalt.de/rueckkehrer).



IHK Halle-Dessau  
**Geschäftsstelle Dessau**  
**Stefanie Schmidt-Pforte**  
Lange Gasse 3, 06844 Dessau-Roßlau  
Tel. 0340 260110  
[sschmidt-pforte@halle.ihk.de](mailto:sschmidt-pforte@halle.ihk.de)

# Fachkräfte aus dem Ausland gewinnen

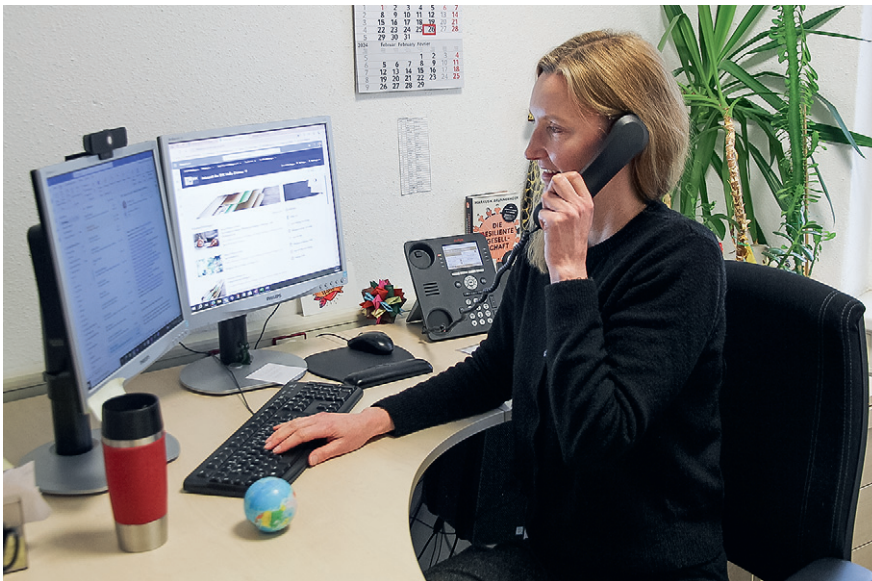
Die Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland gilt als eine Möglichkeit, dem Fachkräftemangel in Sachsen-Anhalt entgegenzuwirken. Unternehmen klagen aber wiederholt über hohe bürokratische Hürden und nicht nachvollziehbare Entscheidungen. Das novellierte **Fachkräfteeinwanderungsgesetz** soll vieles vereinfachen.

Im Juli 2023 beschloss der deutsche Bundesrat die Novellierung des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung. Erste Änderungen sind bereits seit dem 18. Novem-

ber 2023 in Kraft. Umfangreiche weitere Neuerungen folgen zum 1. März und zum 1. Juni 2024. Sie sollen den Zuzug qualifizierter Fachkräfte erleichtern. Die Ansprüche sind hoch: Das gesamte Verfahren soll schneller und unbürokratischer werden. So wird beispielsweise die Verdienstgrenze für die „Blaue Karte EU“ herabgesetzt. Auch kann, wer zwei Jahre

Berufserfahrung und einen Abschluss im Heimatland hat, zukünftig nach Deutschland kommen. Zudem soll es möglich sein, im Rahmen einer sogenannten Anerkennungspartnerschaft ein erforderliches Anerkennungsverfahren erst nach der Einreise begleitend durchzuführen. Auch werden die Möglichkeiten zum Aufenthalt für die Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen in Deutschland ausgebaut. So wird beispielsweise die Nebenbeschäftigung während der Maßnahme von 10 auf 20 Stunden in der Woche erhöht. Neu eingeführt werden zudem eine Chancenkarte mit Punktesystem und weitere Erleichterungen.

Was ist zu beachten, wenn ausländische Fachkräfte eingestellt werden sollen? Unter anderem dazu berät Katalin Stolzki, Referentin International bei der IHK Halle-Dessau, die Mitgliedsunternehmen



## Das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz auf einen Blick

Einen guten Überblick über alle Neuerungen des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung gibt es hier:

[www.make-it-in-germany.com/de](http://www.make-it-in-germany.com/de)

Anzeige

**TÜVNORD**

## Hinterher weiß ich mehr!

Mit Weiterbildungen der TÜV NORD Akademie erreiche ich meine Ziele

### Weiterkommen 2024

- Viele Seminare als Webinar buchbar
- Zugeschnitten auf die Herausforderungen von morgen
- Perfekt auf meine Bedürfnisse und Ziele abgestimmt



## Fitmachen bei der IHK

**Tipp 1:** „Ist Ihr Unternehmen bereit für ausländische Fachkräfte?“ am 15. Februar 2024, 10.00 – 11.30 Uhr; IHK-Geschäftsstelle Dessau:

- Ein Impulsvortrag des RKW Sachsen-Anhalt thematisiert die Entstehung und Hintergründe der „Integration Community“. In dieser jungen Initiative verfolgen Unternehmen des Landes Sachsen-Anhalt das Ziel, die Integration von ausländischen Arbeitskräften aus dem In- und Ausland zu verbessern. Vorgestellt werden der „Readiness-Check“ sowie sechs Handlungsfelder. Die Teilnehmer erhalten zudem Tipps zu Sprachqualifizierung, Aus- und Weiterbildung von Fachkräften, Anerkennung von Ausbildungsberufen, sowie Unterstützungsleistungen.

**Tipp 2:** „Alles Entscheidende in 90 Minuten\_FEG 2.0 – Das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz und dessen Folgen für die Praxis“ am 6. März 2024; 10.00 – 11.30 Uhr, online:

- Was sich bereits heute geändert hat, was sich künftig ändern wird und welche weiteren Möglichkeiten sich bei der Einstellung von ausländischen Fachkräften in Deutschland ergeben, erklären der Anwalt Dr. Wolfgang Breidenbach und die IHK Halle-Dessau.

**Tipp 3:** „Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland – Schritt für Schritt erklärt“ am 13. März 2024; 14.00 – 16.00 Uhr, Piesteritzer Hof, Karl-Liebknecht-Platz 18-19, 06886 Lutherstadt Wittenberg:

- Die Teilnehmenden bekommen einen Überblick zur Rekrutierung, Einreise und Integration von ausländischen Fachkräften in ihrem Unternehmen und können Kontakte zu Ansprechpartnern knüpfen.



Gleich anmelden unter [www.ihk-praxiswissen.de](http://www.ihk-praxiswissen.de)  
sowie unter [www.ihk.de/halle](http://www.ihk.de/halle), Nr. 5771274

### Unternehmen stehen nicht allein da

Doch immer noch birgt die Akquise ausländischer Fachkräfte einige Herausforderungen: Wie genau funktioniert eine solche Rekrutierung aus dem Ausland? Welche Schritte sind zu gehen? Wann greift das beschleunigte Fachkräfteverfahren?

Wer als Unternehmer Hilfe sucht, um Fachkräfte aus dem Ausland zu gewinnen, steht

nicht allein da. Neben der IHK Halle-Dessau hilft zum Beispiel auch die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV). Und es gibt vielfältige weitere Angebote in Sachsen-Anhalt. So informiert, berät und unterstützt das "Welcome Center Sachsen-Anhalt" Unternehmen rund um Zuwanderung, Zuzug und nachhaltige Integration von Mitarbeitern aus dem Ausland in Betrieb und Ar-

### Hier wichtige Ansprechpartner auf einen Blick

#### Welcome-Center Sachsen-Anhalt:

[www.welcomecenter-sachsen-anhalt.de](http://www.welcomecenter-sachsen-anhalt.de)

#### Arbeitgeber-Service

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

#### Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)

[www.arbeitsagentur.de/vor-ort/zav](http://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/zav)

#### IQ-Netzwerk Sachsen-Anhalt

[www.sachsen-anhalt.netzwerk-iq.de](http://www.sachsen-anhalt.netzwerk-iq.de)

#### Make it in Germany – Portal der Bundesregierung

[www.make-it-in-germany.com](http://www.make-it-in-germany.com)

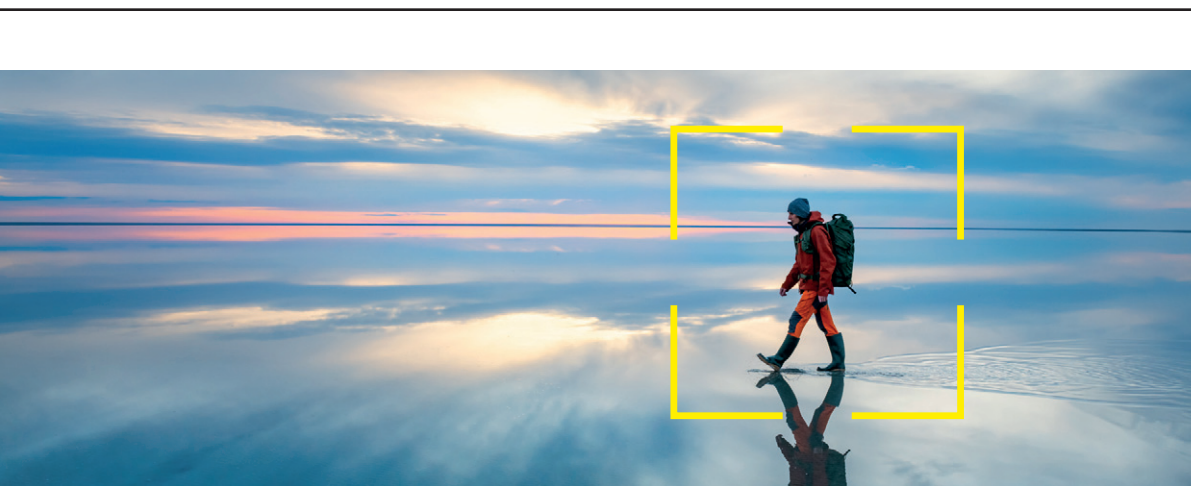
beitswelt. Parat steht auch das „IQ – Netzwerk Sachsen-Anhalt“. Neben der Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung wird hier zu Wegen der Einwanderung und Arbeit informiert. Auf Bundesebene agiert „Make it in Germany“, das Portal der Bundesregierung. Es bietet zahlreiche Übersichten, Erklärvideos und Vorlagen für Anträge. Hier werden sowohl Einwanderungsinteressierte als auch Unternehmen informiert.



Gerne berät die IHK natürlich auch vor Ort. Sprechen Sie uns an oder schauen Sie rein: [www.ihk.de/halle](http://www.ihk.de/halle), Nr. 5396376



IHK Halle-Dessau  
**International**  
**Katalin Stolzki**  
Tel. 0345 2126-234  
[kstolzki@halle.ihk.de](mailto:kstolzki@halle.ihk.de)



Einfach schnell und  
direkt anmelden:  
T 0800 8888-020  
[akd-hal@tuev-nord.de](mailto:akd-hal@tuev-nord.de)

[tuev-nord.de/seminare](http://tuev-nord.de/seminare)



# Krisen endlich überwinden!

Deutschland im Dauerkrisenmodus. Schlechte Regierungsführung im Bund, draußen eine Welt im Umbruch. Was sollten Unternehmer und Unternehmen jetzt tun? Sich öffentlich hörbar einmischen und die eigene **Resilienz stärken**.

„Es geht wieder aufwärts“, war Robert Habecks Botschaft, als er im vergangenen Oktober die Herbstprojektion der Bundesregierung vorstellte. Sie bildet traditionsgemäß die Grundlage für die Schätzung des Steueraufkommens in Deutschland. Die Wirtschaftsleistung gehe 2023 zwar leicht zurück, die Gründe für die Konjunkturschwäche waren aber schnell erklärt: hohe Energiepreise, Inflation, die Schwäche wichtiger internationaler Wirtschaftspartner und die zahlreichen kriegerischen Konflikte.

## Keine kritische Selbstschau

Eigene Fehler und Versäumnisse? Fehlanzeige. Ganz im Gegenteil: „Im kommenden Jahr rechnen wir aber wieder mit einem Wachstum. Wir verlassen das Tal!“ Zu rechnen sei 2024 mit einem Wachstum von 1,3 Prozent, 2025 um 1,5 Prozent, so Habeck. Und das auch dank der Maßnahmen der Bundesregierung: „Wir generieren das Wachstum

aus eigener Kraft.“ Der Klima- und Transformationsfonds „mit erheblichen staatlichen Investitionen“, das Wachstumschancengesetz „mit Impulsen in Bildung, Forschung und Anlagen“ und der Baugipfel mit einem stabilisierenden Maßnahmenpaket für Investitionen illustrieren das Selbstlob.

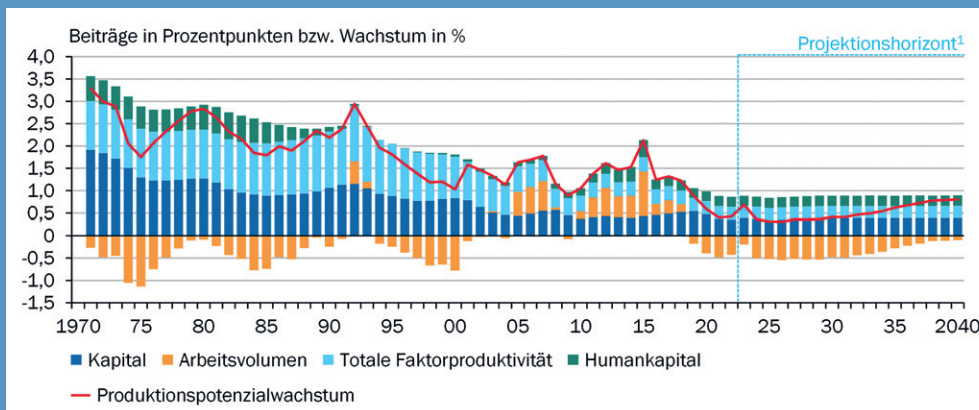
## Deutschland bleibt Sorgenkind

Ein viertel Jahr später ist Ernüchterung eingezogen. Experten trauen Deutschland für das laufende Jahr ein reales Wachstum von 0,6 Prozent zu, so eine weltweite Umfrage des Münchner Ifo-Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik in 124 Ländern. Wir bleiben in Sachen Wachstum ein „Sorgenkind“. Allein die britische (0,5 Prozent) und schwedische Wirtschaft (0,3 Prozent) stehen noch schlechter da. Nur einen Tag nach Veröffentlichung des „Economic Expert Survey“ meldete sich

## Sachverständige schlagen Alarm

Der Sachverständigenrat schlägt angesichts mittelfristiger Wachstumshemmnisse für das Produktionspotential Alarm. In ihrer Mittelfristprojektion gehen die Forscher davon aus, dass das bei Fortschreibung bestehender Dynamiken bis 2028 nur um durchschnittlich 0,4 Prozent jährlich wächst. Das wäre ein historischer Tiefststand. Empfehlung der Sachverständigen: Um

das Potenzialwachstum wieder spürbar zu erhöhen, müssten die Investitionstätigkeit gesteigert und der Rückgang des Arbeitsvolumens verlangsamt werden. Investitionen in Kapitalgüter wie Maschinen, Roboter und Informationstechnologie können die gesamtwirtschaftliche Produktivität erhöhen, vor allem wenn neue Querschnittstechnologien wie Künstliche Intelligenz angewendet werden. Gleichzeitig können solche Investitionen die absehbare Verknappung des Arbeitsvolumens kompensieren.



Das Produktionspotenzialwachstum bis 2040

Quellen: IAB, OECD, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen © Sachverständigenrat | 23-403-01

der Wirtschafts- und Energieminister in der ihm eigenen Art öffentlich zu Wort. Allerdings nicht zum neuen düsteren Wirtschaftsszenario, sondern mit einem Aufruf an deutsche Unternehmen, mehr Mut für Investitionen im eigenen Land aufzubringen. „Wir sind schon auch sehr risikoscheu in Deutschland.“ Wer das noch nicht begriffen hatte, bekam noch einen Motivationshinweis hinzu: „In einer Phase wie dieser muss man ein Stück weit auch den Mut für Neues aufbringen.“

### Zurück zu einem verlässlichen Wirtschaftsklima

In der Tat tragen mangelnde Investitionen neben dem schwindenden Arbeitspotenzial maßgeblich zur aktuellen Krise bei. Ersteres wird sich allerdings erst ändern, wenn die Bundesregierung sich ernsthaft mit den eigentlichen Ursachen dafür auseinandersetzt und selbst investiert: in ein verlässliches Wirtschaftsklima, das Unternehmen wieder die Freiheit lässt, das zu tun, was sie am besten können: etwas unternehmen.

Ein ungetrübter Blick auf die Konjunkturerwicklung der letzten Jahre ist ein Anfang. Während für Corona- und Energiekrisen von außen kommende Einflüsse maßgeblich waren, zeigen die aktuellen Konjunkturdaten zwar eine ebenso schlechte Stimmung. Aber die rühren nicht von externen Einflüssen her. Für den Volkswirt und Hauptgeschäftsführer der IHK Halle-Dessau, Prof. Dr. Thomas Brockmeier ist die aktuelle Schwäche hausgemacht. „Ändert sich nichts, kann es noch schlimmer kommen.“ Das bestätigt auch der Sachverständigenrat. Der berechnet das Potenzialwachstum aktuell mit einem Wert von 0,4 Prozent jährlich in den kommenden zehn Jahren.

### Vertrauenskrise gewachsen

Für Sachsen-Anhalt könnte dieses Jahrzehnt der Stagnation noch ernüchternder ausfallen. Denn mit seinen industriellen Kernen und hoher Energieintensität sowie schwindendem Arbeitspotenzial droht in der allgemeinen Dauerkrise auch ein noch geringeres Wachstum. Aktuell jedenfalls sind bei beiden Faktoren kaum Verbesserungen absehbar, wie ein Blick in die Konjunkturdaten offenbart. Vor allen in der strukturbestimmenden Industrie zeigt sich die Investitionsschwäche deutlich. Für Thomas Brockmeier Ausdruck mangelnden Vertrauens in den Standort generell. Heizungsgesetz oder Agrardiesel stehen beispielhaft für das Regierungschaos der letzten Monate. Die unsolide Haushaltsführung mit den absehbaren Folgen neuer Schuldenaufnahme oder neuer Abgaben fressen den Rest von Vertrauen.

## Corona traf Unternehmen hart

Die Corona-Pandemie traf die Unternehmen mitten in einem konjunkturellen Abschwung seit 2018. Die Geschäftserwartungen im IHK-Bezirk Halle-Dessau fielen im ersten Quartal 2020 auf ein historisches Tief von minus 60 Prozentpunkten. Im zweiten Quartal zeigten sich dann reale Auswirkungen des „Lockdown“: Die Geschäftslage brach ebenfalls massiv ein. Angesichts der Verunsicherung wurden viele Investitionsvorhaben auf Eis gelegt. Weltweite gestörte Lieferketten behinderten die Produktion. Während der erste Schock noch alle Branchen traf, zeigten sich schnell unterschiedliche Konjunkturerwicklungen. Maßgeblich dafür waren amtliche Maßnahmen wie Schließungen oder Kontaktverbote. Entsprechend stark traf es das Gastgewerbe, den Einzelhandel, die persönlichen Dienstleister und den Personenverkehr. Viele andere Branchen kehrten langsam zur Normalität zurück. Bis Mitte 2021 war eine Erholung zu verzeichnen.

Hinzu kommt, dass der demografische Wandel jetzt wirklich sichtbar wird. Wenn zwei Kollegen in den Ruhestand gehen, kommt nur einer nach. Verschärft wird diese Situation ausgerechnet noch vom öffentlichen Dienst, der immer häufiger wichtige Arbeitskräfte aus der Privatwirtschaft abzieht. Erstmals arbeiten seit 2021 wieder mehr als fünf Millionen Menschen dort. Tendenz ebenso steigend wie bei den erwerbsfähigen Bürgergeldempfängern. Knapp vier Millionen weist die Statistik hier aktuell auf.



„*Es ist unumgänglich, die nötige Reformagenda endlich anzugehen.*“

Prof. Dr.  
Thomas Brockmeier,  
IHK-Hauptgeschäftsführer

### Energiepreiskrise beutelt Industrie

Im Frühjahr 2022 traf die Unternehmen mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine erneut ein externer Schock. Die Geschäftserwartungen brachen wieder ein – am stärksten dieses Mal in der Industrie. Exportsanktionen und drohende Preissteigerungen bei Gas und Strom sorgten für starke Verunsicherung in einem ohnehin angespannten Bereich. Das plötzlich verknappte Angebot trieb die Energiekosten in die Höhe.

Besonders schwierig wurde es im 3. Quartal 2022, als mit Blick auf den bevorstehenden Winter über eine mögliche Gasmangellage diskutiert wurde. Die Geschäftserwartungen lagen mit minus 49 Prozentpunkten nur leicht über den pessimistischen Werten zur Coronakrise. Danach erholten sich die Stimmungswerte wieder etwas. Die Erwartungen sind seitdem aber unterhalb der Nulllinie.

Warum der Frust überall steigt, erklärt Prof. Dr. Martin Booms im ARD-Morgenmagazin. Der Wirtschaftsphilosoph und Direktor der Akademie für Sozialethik und Öffentliche Kultur in Bonn beschreibt die Vertrauenskrise im Land, die sich seit Jahren aufgebaut habe. Immer mehr Menschen hätten den Eindruck, Politiker agieren nicht mehr für sie und mit, sondern über ihnen. Viele, die mit

ihrer Leistung den Alltag meistern und das Land am Laufen halten, kämen zu der Erkenntnis: Es lohnt sich gar nicht mehr. Seinen Befund, dass es an Kommunikation und Beteiligung mangle, verbindet er mit dem dringenden Rat, die Mitte der Gesellschaft endlich wieder in den Blick zu nehmen.



”

*Respektvoller, kritischer Dialog ist der Schlüssel dafür, gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.“*

Nadine Teller,  
Resilienztrainerin

### Konjunktur 2023: Stimmung bleibt gedrückt

Obwohl die akuten Krisen vorüber waren, blieb die Stimmung 2023 schlecht. Die Geschäftserwartungen waren anhaltend negativ – am Ende des Jahres bei minus 30 Prozentpunkten. Besonders die steigenden Kosten im Rahmen der hohen Inflation drückten auf die Stimmung. Neue Impulse für eine Konjunkturerholung waren nicht sichtbar. Die erhoffte Erholung im Jahr 2023 trat nicht ein.

Viele Unternehmen passten angesichts der schwindenden Hoffnung ihre Pläne an. So fielen die Beschäftigungserwartungen und Investitionsabsichten per Saldo unter die Nulllinie. Perspektivisch weniger Arbeitsplätze und Produktionskapazitäten würden die anhaltende Wachstumsschwäche verfestigen. Aktuell sind die Unternehmen im Baugewerbe, dem Handel, dem Verkehrsgewerbe und dem Gastgewerbe besonders pessimistisch.

### Kosten runter und Bürokratie abbauen

Wie wichtig der aktuellen Bundesregierung Beteiligung ist, zeigt ein kleines Beispiel aus dem Alltag. Es ist in Deutschland Bestandteil des Gesetzgebungsprozesses, dass Interessenvertreter wie die Industrie- und Handelskammern ihre Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen abgeben. Ein wesentlicher Baustein, um Positionen der Wirtschaft im gesellschaftlichen Dialog hör- und sichtbar zu machen, auch, um auf Konsequenzen von möglichen Entscheidungen hinzuweisen. Die Bearbeitungsfristen dafür sind in letzter Zeit oft auf weniger als einen Tag gesunken, mitunter blieben nur wenige Stunden dafür. Wer das kritisiert, redet den Standort schlecht. Ein eigenwilliges Demokratieverständnis.

Nicht nur Thomas Brockmeier stellt vor dem Hintergrund all dessen zwei Forderungen der IHK Halle-Dessau in den Mittelpunkt: „Zum einen brauchen wir zwingend die seit Monaten geforderte Reformagenda, sprich Kosten runter bei Energie, Steuern, Arbeit, verbunden mit dem Streichen bürokratischer Belastungen. Zum anderen müssen endlich wieder mehr Leistungsanreize im Arbeitsmarkt gesetzt und fehlende Arbeitsbereitschaft sanktioniert werden.“

Anzeige

■ ■ ■ **Wir sind für Sie da!**

Die Experten für Ihren Werbeauftritt

im IHK Magazin ■ ■ ■

**Verlag und Anzeigenverwaltung**

PRÜFER MEDIENMARKETING  
Endriß & Rosenberger GmbH  
Telefon: 0 72 21 / 21 19 13  
www.pruefer.com · E-Mail: medienmarketing.erfurt@pruefer.com

**ANZEIGEN**



Anzeigenservice:  
Manuela Leonhardt  
Tel. 0 72 21 / 21 19 13  
medienmarketing.erfurt@pruefer.com



Vertriebsberatung Werbung:  
Matthias Keller  
Mobil 0 15 78 / 7 17 94 87  
Matthias\_keller61@web.de

**IHRE ANSPRECHPARTNER**

### Handeln, nicht lähmen lassen

Für Unternehmen ist es in dieser Gemengelage und zumindest gefühlten Dauerkrise wichtig, „ins Handeln zu kommen und sich nicht lähmen zu lassen“, sagt die Dessauer Resilienztrainerin Nadine Teller. Sie hat in ihrem Berufsleben selbst viele Krisen er- und überlebt: in der Gastronomie, dem Tourismus oder der Zeitarbeit. Eine eigene gesundheitliche Krise hat sie überzeugt, andere dabei zu unterstützen, Krisen möglichst zu vermeiden oder sie zu meistern. Max Frisch hat ihr dafür das Leitmotiv geliefert: „Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.“

Gleich welche Branche, fast jedes Unternehmen muss in seiner Entwicklung mehr oder weniger gravierende Schwierigkeiten überwinden. Umso wichtiger sei es, ist sie überzeugt, Fähigkeiten zu entwickeln, Krisen frühzeitig zu erkennen, ihnen vorzubeugen – und sie möglichst rasch zu bewältigen.

### Stillstand beginnt im Kopf. Mut auch.

Nadine Teller geht es dabei nicht nur um fachlich gute Lösungen. Mindestens genauso wichtig ist es für sie, Fähigkeiten zu entwickeln, Herausforderungen, Veränderungen und Stresssituationen mental gut zu überstehen, um wirklich gestärkt daraus hervorzugehen. Aus eigener Erfahrung weiß sie „Wer das Immunsystem von Seele und Psyche nicht stärkt, scheitert.“

Aber wie bleibt man trotz schwieriger Lebensumstände und Krisen psychisch gesund – als Unternehmen und als Unternehmer? „Indem man sich zunächst bewusst wird, dass Angst und Stillstand im Kopf beginnen, wie Mut und Entwicklung auch“, ist sie überzeugt. Wer aus dem täglichen Hamsterrad aussteigt, die Pausentaste drückt und auf sich selbst blickt, ist schon auf dem richtigen Weg. Dabei etwas weniger daran zu denken, die Welt zu retten und etwas mehr an sich selbst zu denken, helfe, ein neues Bewusstsein für die eigene Gesundheit zu entwickeln, wieder neugierig auf Neues zu werden und zuzuhören.

### Teams in der Krise stärken

Im Unternehmen selbst ist es ähnlich. Wer sich damit auseinandersetzt, wie Unternehmenskultur, Veränderungsmanagement, Kommunikation und Führungskompetenz die Belegschaften dabei unterstützt, Lebens- und Arbeitsfreude auch in schwierigen Situationen zu bewahren, hat die richtigen Hebel in der Hand, das Team insgesamt zu stärken, auch widerstandsfähig gegen unliebsame Einflüsse zu machen. „Ich erlebe immer wieder“, sagt die

## Kammern mit neuem Service

Um ihre Mitgliedsunternehmen proaktiv in Krisensituationen und bei der Krisenprävention zu unterstützen, haben die Handwerks- sowie Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt gemeinsam mit dem Sanierungsforum Mitteldeutschland e.V. die Initiative Unternehmenssicherung ins Leben gerufen. Sie öffnet den Zugang zu fachlich qualitativer, kombinierter betriebswirtschaftlich-juristischer Expertise und ermöglicht den offenen Austausch über rechtliche und wirtschaftliche Begebenheiten, Entwicklungen und Möglichkeiten. Begleitet wird das vertraulichen Angebot zukünftig von Expertensprechtagen sowie thematischen Online-Seminaren. Aktuell angeboten werden:

- 27. Februar 2024; 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr – Expertensprechtag im ServiceCenter der IHK Halle-Dessau, Franckestraße 5, 06110 Halle (Saale)
- 9. April 2024; 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr – Online-Seminar „Krisenprävention und Krisenfrüherkennung“

Resilienztrainerin, „welche positiven Dominoeffekte Unternehmen in ihrer Belegschaft auslösen, wenn sie diesen Weg gehen. Die Anpassung an veränderte Umstände gelingt leichter, Innovationen setzen sich schneller durch, Mitarbeiter sind engagierter, weil sie sich wohler fühlen. Mit einem solchen Klima lassen sich Risiken auch früher erkennen und gegensteuern.“

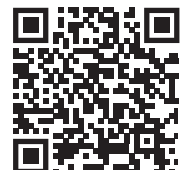
### Die nächste Generation mitnehmen

Besonders am Herzen liegt ihr dabei der Dialog zwischen den Generationen, die in der Arbeitswelt oft aneinander vorbeireden. Auf der einen Seite Zweifel an der Leistungsbereitschaft der jungen Generation, auf der anderen eine „Keiner versteht mich“-Mentalität. Resilienz schon bei Auszubildenden zu stärken, ist für Nadine Teller mehr als ein technisches Instrument, um Ausbildungsabbrüche zu vermeiden. „Wenn wir lernen, Konflikte offen und direkt, gewaltfrei und mit Respekt anzusprechen, wird Kritik weniger persönlich genommen und wird es möglich, gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.“ Klingt simpel, scheint im Alltag aber schwierig. Nadine Teller fragt uns deshalb alle: Warum tun wir es eigentlich nicht?

**Mit welchen Mitteln, Ideen und auf welchen Wegen sie Krisen vorbeugen oder überstehen, dazu erzählen Unternehmerinnen und Unternehmer aus Halle (Saale), Balgstädt und Wittenberg ihre Geschichte. Ab Seite 22.**



Wollen Sie mehr von Nadine Tellers Ansatz zum Umgang mit Krisen wissen? Hier geht es zu ihrem Impulsvortrag im Rahmen des IHK-Seminars Alles Wichtige in 90 Minuten: „Resilienz im Unternehmen“



# Gutes Risikomanagement ist die beste Vorsorge

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Deutschland hat auch 2023 weiter zugenommen. Welche Indikatoren sollten Unternehmer veranlassen, einer möglichen Krise entgegenzusteuern? Drei Fragen an: **Martin Plath, Geschäftsführer Creditreform Halle/Dessau.**

*Worin sehen Sie die Ursachen der aktuell steigenden Unternehmensinsolvenzen?*

**Martin Plath:** Während der Pandemie wurden Insolvenzverfahren „konserviert“, die Antragspflicht ausgesetzt und durch Gläubiger wie etwa die Krankenkassen oder das Finanzamt keine Fremdanträge gestellt. Hinzu kamen Liquiditätsbeihilfen. Betriebe, die zu diesem Zeitpunkt eigentlich insolvent waren, sind damit durch die Krise gerutscht. Die steigenden Zahlen – mit über 18.000 sind wir gegenwärtig fast auf dem Niveau von 2019 – sind also zum großen Teil Nachholeffekte. Darüber hinaus beobachten wir, dass viele der betroffenen Unternehmen in dieser Zeit nicht in das eigene Produkt oder die Dienstleistung investiert haben. Ob aus wirtschaftlicher Unsicherheit oder anderen Gründen – ein schlichtes „weiter so“ macht ein ohnehin schwaches Unternehmen eben noch schwächer.

*Betriebliche Schwierigkeiten deuten sich ja oft schlechend an. Was sind Seismografen dafür und wie sollten Unternehmen darauf reagieren?*

**Plath:** Ein guter Indikator ist die Eigenkapitalquote. Ist sie hoch, verweist das auf eine geringe Verschuldung und führt im Regelfall zu einer guten Bonität. Und es ist kein Geheimnis: Wer über eigene Rücklagen verfügt, kann Krisen besser abfedern. Allerdings lässt die Quote allein keinen Schluss auf die Bonität eines Unternehmens zu, denn Branche, Größe oder Rechtsform beeinflussen diese Kennzahl. Dennoch ist Vorsicht angezeigt, wenn die Eigenkapitalquote unter zehn Prozent sinkt. Ein Seismograph für sich anbahnende Probleme ist das Zahlungsverhalten. Verschiebt sich das, wird beispielsweise später als gewohnt und als vereinbart, oder gar nicht gezahlt, ist etwas im Argen. Wir raten in jedem Fall dazu, immer klar



und transparent zu kommunizieren – mit dem Gläubiger oder eben dem Schuldner. Woran liegen Liefer- oder Zahlungsschwierigkeiten? Auf welche Lösung können sich beide Geschäftspartner einigen?

Zu einer gesunden Vorsorge gehören außerdem ein Risikomanagement mit festgelegten Regeln für alle Geschäftsbeziehungen, ein wachsameres Auge auf die Zahlungsprozesse und auch das Dokumentieren von ungewöhnlichen Umständen wie häufige Mahnschreiben oder eben das Ausbleiben von Zahlungseingängen. Weil Zögern den gesamten Prozess teuer macht, sollte keiner zu lange warten, bis man sich Hilfe holt...

*... die da wäre?*

**Plath:** Vor einer Geschäftsentscheidung stehen Wissen und Informationen. Beides kann man auf unterschiedlichen Wegen, mit oder bei verschiedenen Partnern gewinnen. Bei Creditreform halten wir zum Beispiel über unser Netzwerk umfangreiche Wirtschaftsdaten vor und werten zusätzlich Zahlungserfahrungen aus. Das ist sinnvoll vor dem Anbahnen einer Geschäftsbeziehung. Weil man hier

”  
*Ob aus wirtschaftlicher Unsicherheit oder anderen Gründen – ein schlichtes „weiter so“ macht ein ohnehin schwaches Unternehmen eben noch schwächer.“*

**Martin Plath**  
Geschäftsführer  
Creditreform Halle/Dessau

vorab prüfen kann, mit wem man sich einlässt, wie gut die Bonität ist, wie hoch das Ausfallrisiko. Und ebenso bei angeschlagenen Geschäftsbeziehungen: Liegt die Lösung vielleicht beim Vereinbaren von Abschlägen oder in einem Zug-um-Zug-Geschäft oder ...? Das hilft Unternehmen, eine Entscheidung treffen zu können. Vorteile hat auch, das Forderungsmanagement dann an einen Dritten zu übergeben. Oftmals zögern insbesondere kleine Firmen, ihre Ansprüche durchzusetzen – aus Angst, den Schuldner als Geschäftspartner zu verlieren. Erfahrungsgemäß ändert dieser sein Verhalten in einer kritischen Situation aber auch nach der vierten Mahnung nicht. Dienstleister sind frei von persönlichen Beziehungen und Emotionen. Eine gute Ausgangslage, um einen Konsens herbeizuführen. In etwa 70 Prozent der Fälle gelingt das außergerichtlich.

#### Partner für sichere Geschäftsbeziehungen

Auf Basis von Wirtschaftsdaten bewerten Wirtschaftsauskunfteien wie Creditreform Geschäftsrisiken, identifizieren Marktpotenziale und realisieren als Rechtsdienstleister offene Forderungen. Im IHK-Bezirk Halle-Dessau betreuen 35 Mitarbeiter von Creditreform Halle/Dessau circa 1.800 Mitgliedsunternehmen an den beiden Standorten Halle (Saale) und Dessau. So unterstützen sie Kunden und Partner weltweit, verlässliche Geschäftsentscheidungen zu treffen. Geschäftsführer Martin Plath engagiert sich seit vielen Jahren bei der IHK Halle-Dessau im Ausschuss für Finanzdienstleistungen.

#### Kontakt

Creditreform Halle/Dessau  
Plath, Noack GmbH & Co. KG  
Ludwig-Wucherer-Straße 79  
06108 Halle (Saale)  
Telefon (0345) 232500  
www.creditreform.de/halle



IHK Halle-Dessau  
**Unternehmenssicherung,  
-nachfolge und -finanzierung**  
**Achim Schaarschmidt**  
Tel. 0345 2126-272  
aschaarsch@halle.ihk.de

## Unternehmenskrisen frühzeitig erkennen

**Unternehmenskrisen rechtzeitig zu erkennen, ist existenziell für den nachhaltigen Erfolg eines Unternehmens. Im Idealfall überprüft dieses regelmäßig seine betriebliche Situation.**

- Liegt die letzte Bilanz bzw. laufende Saldenbilanz vor?
- Sprechen Sie regelmäßig mit Ihrem Steuerberater, z. B. über die betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA)?
- Liegt Ihre Eigenkapitalquote über 10 Prozent?
- Investieren Sie weiter in den Unternehmensaufbau?
- Wird der maximale Kontokorrent-Überziehungsspielraum bei weitem nicht ausgeschöpft und der Kapitaldienst für Verbindlichkeiten ohne zeitliche Verzögerung erbracht?
- Führen Sie regelmäßig Gespräche mit Ihrem Geldinstitut und haben Sie einen Liquiditätsplan erstellt?
- Können Sie Ihre Kundenaufträge noch vorfinanzieren?
- Werden Abrechnungen und Forderungen an Kunden durch ein optimales Mahn- und Rechnungswesen überwacht?
- Führen Sie Nachkalkulation durch und setzen Sie Controllinginstrumente ein?
- Werden Ihre Sollplanzahlen erfüllt und sind Umsatz- und Ertragsentwicklungen positiv?
- Kennen und überwachen Sie ständig den Betriebsablauf und die Organisationsstruktur Ihres Unternehmens?

**Mit Hilfe folgender Checkliste lassen sich Stärken und Schwächen des Unternehmens grob analysieren.**



- Gibt es einen Notfallplan, falls Sie ausfallen?
- Haben Sie mehr als zwei Auftraggeber?
- Kennen Sie die aktuellen Markttendenzen?
- Kennen Sie Ihre Kunden, deren Wünsche und haben Sie ein Marketingkonzept erstellt?
- Bringen Sie neue bzw. modernisierte Produkte/ Dienstleistungen auf den Markt?
- Gewinnen Sie neue Marktanteile bzw. können Sie vorhandene Marktanteile gegenüber Mitbewerbern verteidigen?
- Ist die Anzahl der Reklamationen/Beschwerden rückläufig?
- Können Sie Ihre Mitarbeiter auslasten?
- Passen Sie die Qualifikation Ihrer Mitarbeiter der Unternehmensentwicklung an?
- Mussten Sie noch keine Kündigung aussprechen?

Wenn Sie mehr als fünf Fragen mit einem Kreuz beantwortet haben, könnte die Gefahr einer Krisensituation bestehen. Die IHK Halle-Dessau unterstützt Sie gern bei der Suche nach Lösungsmöglichkeiten.



Hier einmal in luftigen Höhen unterwegs: Mitarbeiter beim Bau eines Schornsteins

# Maßschneiderei für Steine

Idyllisch im Unstruttal gelegen, punktet Balgstädt mit viel Natur, lieblichen Weinbergen, alten Burgen und Schlössern in Reichweite. Von hier aus schickt ein Spezialist für industriellen Feuerfest- und Schornsteinbau **maßgeschneiderte Produkte** in alle Ecken Deutschlands und die Welt. Jetzt auch mit einer digitalen Innovation.

2023 war ein aufregendes Jahr für die Günter Schulz GmbH & Co. KG. Am Balgstädter Lohweg wuchs eine neue Fertigungshalle. Ihr Herzstück ist ein CNC-Bearbeitungszentrum. Diese hochmoderne Maschine komplettiert nun die Schritt für Schritt optimierte Produktion. Hier kann in kurzer Zeit gefertigt werden, was vorher dank einer digitalen Lösung passgenau in Auftrag geht. So erweitert das familiär geführte Spezialunternehmen seine Kapazitäten und erschließt Neugeschäfte über ein erweitertes Angebotsspektrum. Aber von vorn...

## Nische gefunden

1989 von Günter Schulz gegründet, entscheidet der Feuerungs- und Schornsteinbauer nach einem wirtschaftlichen Einbruch in der Mitte der 1990er Jahre, sich auf Lö-

sungen für Industrieanwendungen zu konzentrieren. Mit der Übernahme eines weiteren Feuerfest- und Schornsteinbau-Unternehmens 1999 baut der Diplomingenieur die Marktposition des wachsenden Betriebes aus. 2001 übernimmt Sohn Holger die Firma ebenso wie das väterliche Motto: „Wir stehen für Qualität und Termintreue“. Die Balgstädter etablieren sich in einer Nische. Standard- oder Spezialaufgaben im Feuerungs- und Schornsteinbau, im Spezialhochbau und im technischen Verschleißschutz gehören zum Leistungsspektrum. Von der Planung bis zur Umsetzung für unterschiedlichste Industriezweige und Anwendungsbereiche. Die Firma montiert und demonstrieren, baut neu, repariert, betreut die Projekte bis zur Auftragserfüllung und steht auch für Havarie-Einsätze parat. Die Fertigkeiten des heute 50-köpfigen Teams um Holger





Schulz werden inzwischen weit über die Landesgrenzen hinaus geschätzt. So tragen etwa zahlreiche Kugelmöhlen in Vietnam, Kühlöfen zur Spezialglasproduktion in Indonesien oder auch Ofenanlagen zur Kohlenstoffverarbeitung (Carbon) ihre Handschrift, um nur drei Beispiele zu nennen.

### Digitales Geschäftsmodell hausgemacht

Schon 2008 geht Holger Schulz die ersten Wege online. Getrieben wird die Idee eines Onlinehandels von den Kunden selbst. „Wer seinen Kamin reparieren oder einen Backofen bauen will, braucht Steine. Oftmals solche, die es so im Handel gar nicht gibt oder deren Produktion aufwändig und langwierig ist. Wir bekamen immer mehr Anfragen für Steinzuschnitte mit speziellen Maßen von Privatkunden.“ Erste Produkte stehen bald im virtuellen Laden, dann ein Backofen als Bausatz. Heute steckt hinter dem Schuba-Shop eine komplette Logistik, die eine Marktlücke füllt. Die hauseigene Entwicklung „Steinkonfigurator“ macht es den Kunden einfach: Sie geben hier die gewünschten Maße für ihre Steinzuschnitte an. In Echtzeit erhalten sie den Preis, der von festgelegten Parametern und Algorithmen im Hintergrund berechnet wird. Über den 3D-Konfigurator werden in Balgstädt die individuellen Formbauteile generiert und dann mit der eingangs erwähnten CNC-Fräse innerhalb weniger Stunden gefertigt.

Das funktioniert im Kleinen wie im Großen. Mit der CNC-Technik will Holger Schulz mehr Wertschöpfung vor Ort halten. Hier können nun teils sehr komplexe Fertigungsvorgaben auch für seine Industriekunden kurzfristig und bedarfsgerecht umgesetzt werden. In der Werkstatt vorgefertigt, spart das am Ort der Montage dann Zeit. Mit

dem Potenzial dieser technischen Großinvestition will sich der Spezialdienstleister neue Zielgruppen und weitere Fertigungsbereiche erschließen.

### Mitarbeiter auf neuen Wegen mitnehmen

Und die Mitarbeiter? „Meine Mitarbeiter wissen, dass ich oftmals Dinge anders mache als andere. Sie mussten umdenken bzw. die neuen Möglichkeiten mitdenken. Was bisher bestellt werden musste, kann jetzt hier produziert werden“ sagt Holger Schulz, der auch anderweitig auf den Stand der Technik setzt. Den Zustand von Industrieschornsteinen etwa überwachen die geschulten Fachleute inzwischen mit Drohnen. Anhand der Aufnahmen entsteht ein virtuelles 3D-Modell des Ist-Zustandes, auf dessen Grundlage dann das weitere Vorgehen geplant wird. Deutlich weniger muss dafür ein Mitarbeiter in luftige Höhen klettern.

Für die Mitarbeiter sind übrigens im Zuge des Hallen-Neubaus auch neue Sozialbereiche entstanden. Die Arbeit erleichtern soll zukünftig zudem eine unternehmenseigene App: Zeiterfassung, Sicherheitsunterweisungen und Einsatz- oder auch Urlaubsplanung geht dann just-in-time. „Das alles“, sagt Marketingfachfrau Katharina Strauchmann „wird die Kommunikation zwischen den Mitarbeitern, die immerhin aus mehreren Bundesländern kommen und oftmals an vielen verschiedenen Baustellen arbeiten, unterstützen.“ Den persönlichen Kontakt ersetzen kann und soll das nicht. Die Firma bleibt familiär – für jeden, der hier lernt und arbeitet. „Wer sich wohl fühlt, lässt sich auch auf Neues ein“, ist Holger Schulz überzeugt und schiebt hinterher: „Wir dürfen schon von Berufs wegen keine Angst haben, uns die Finger zu verbrennen“.



„*Wenn das Betriebsklima stimmt und Mitarbeiter Vertrauen in unternehmerische Entscheidungen haben, gehen sie neue Wege aktiv mit.*“

**Holger Schulz**,  
Gesellschafter und  
Geschäftsführer der Günter  
Schulz GmbH & Co. KG

## Preiswürdiges Trio

- **Nachhaltig:** Die CNC-Steinbearbeitung braucht viel Kühlwasser. Dafür nutzt die Firma Regenwasser. Das entwickelte Regenwasserkonzept ermöglicht eine nahezu autarke Fertigung. Dank Filtersystem und Kreislaufprinzip des Sägeschmutzwassers fällt zudem nur wenig Abwasser an. Das prämierte die Umweltallianz Sachsen-Anhalt 2022 mit einem Sonderpreis.
- **Innovativ:** Mit dem 3D-Konfigurator für maßgeschneiderte Steine per Mausklick schrieb das Unternehmen 2023 eine „digitale Erfolgsgeschichte aus Sachsen-Anhalt“ und gewann den ersten Platz des gleichnamigen Wettbewerbs der vier gewerblichen Kammern des Landes.
- **Entwicklungsstark:** Für die kontinuierliche, auf Zukunft ausgerichtete Entwicklung erhielt der Betrieb außerdem 2023 den Unternehmerpreis des Burgenlandkreises.



**Günter Schulz GmbH & Co. KG**  
Lohweg 4A  
06632 Balgstädt  
Telefon (034464) 663-0  
www.feuerungsbau.com  
www.schuba-shop.com

# Immer ein bisschen mehr machen

Neue Ansätze suchen und finden, ein eigenes **Angebot entwickeln** – das kann helfen, Krisen zu überstehen. Und ist ein Schlüssel für mehr Resilienz. Das zeigt das Beispiel der Physiobetrieb medius GmbH, die um eine passende Saunalandschaft erweitert wurde.

Seit 2007 ist Carmen Fidyka selbstständig und weiß: „Im Ärztehaus der Niemeyer Str. 23 in Halle (Saale) wird mehr geboten als man das von den meisten Physiotherapiepraxen gewohnt ist.“ Die Liste ist lang: Krankengymnastik, Gerätetraining, manuelle Therapie, Lymphdrainage, Elektrotherapie und und und... Seit 2012 darf die Physiotherapeutin auch die Arbeit eines sektoralen Heilpraktikers übernehmen. „Vielen reicht, was sie einst in der Ausbildung gelernt haben, aber ich will mehr.“ Gerade diese Einstellung, ist die 56-Jährige überzeugt, unterscheidet sie von anderen Unternehmern. Stillstand hält sie für den Tod eines jeden Betriebs.

## Flexibel nicht nur in der Krise

Trotz aller Agilität kennt auch medius Krisenzeiten. Weil Physiotherapie nicht zum klassischen Medizinbereich zählt, musste Carmen Fidyka – im Gegensatz zu anderen Berufsgruppen – beispielsweise während der Coronapandemie Materialien wie Masken oder Desinfektionsmittel aus eigener Tasche zahlen. Die Kosten umzulegen, war nicht möglich. Die Krankenkassen zahlen für die physiotherapeutische Behandlung der Patienten feste Sätze. Gegenwärtig belasten auch die steigenden Energiepreise die Praxis. „Immerhin tragen meine Patienten bei einigen Behandlungen keine Kleidung. Da kann ich schlecht die Heizung abdrehen.“ Carmen Fidyka geht trotz solcher Widrigkeiten unbeirrt ihren Weg. Ihr Schlüssel zum Erfolg heißt Veränderungsbereitschaft. Wichtig ist ihr dabei, immer auf dem neuesten medizinischen Stand zu bleiben. „Ich möchte meine Arbeit richtig gut machen. Dafür muss ich mich ständig weiterbilden.“ Das verschafft der Physiotherapeutin mehr Möglichkeiten, um ihre Patienten zu behandeln. Ihre Formel lautet: Mehr Weiterbildung gleich mehr Angebote gleich mehr Patienten. Und für die so viel wie möglich, in bester Qualität. Das dürfte wohl einer der Gründe sein, warum ihr ihre Patienten auch in Pande-

miezeiten die Treue hielten. Es belegt: „Wenn etwas richtig gut ist, dann schafft man es auch durch die Krise.“

## Kraft aus dem Team

Bindung und Vertrauen ist das A und O für ein funktionierendes Unternehmen. Carmen Fidyka hat ein starkes Team hinter sich. Ihre vier Mitarbeiter geben für die Praxis alles. Das zahlt sich aus. „Meine Mitarbeiter sind sehr flexibel, handeln eigenständig und können sich hier verwirklichen. Bei uns gibt es kein Schema F.“ Die Mitarbeitermotivation ist ebenso hoch wie die Arbeitsbereitschaft. In der medius GmbH wollen wie die Chefin auch alle anderen die neuen Behandlungsmethoden lernen. Ein Faktor, der Carmen Fidyka nicht nur im Alltag hilft, sondern auch in besonderen Belastungssituationen.

## Saunalandschaft entwickelt

Sie hat ebenso wenig Angst, neue Wege zu gehen. Etwa, als sie 2020 ihr Angebot um eine besondere Saunalandschaft erweiterte: mit 112 Quadratmetern und privater Atmosphäre für maximal vier Personen. Ein perfektes Angebot, um Wohlbefinden und Körper optimal zu unterstützen und zudem passend zum Kerngeschäft. Ihr Mann greift ihr dabei tatkräftig unter die Arme. Mitarbeiter und Menschen, die sie unterstützen, spielen für sie eine wichtige Rolle. Ebenso, dass ihre Mitarbeiter gut mit Konflikten umgehen können.

Anderen Unternehmern empfiehlt sie, niemals stehen zu bleiben. „Ich stehe auf und beginne zu kämpfen. Jeden Tag. Risiken einzugehen, gehört dazu.“

Für die Zukunft erhofft sich Carmen Fidyka für ihre Branche mehr Unterstützung und politisches Umdenken. „Wir brauchen mehr Akzeptanz für die Physiotherapie.“ Ein Beruf, der Menschen wieder arbeitsfähig macht, Operationen verhindert oder zumindest verschiebt, sollte mehr gewürdigt werden.

HALLE  
(SAALE)



„  
Wenn man Erfolg haben will, muss man investieren. Nur so kann man an Attraktivität gewinnen und Stillstand vermeiden.“

Carmen Fidyka,  
Inhaberin „medius GmbH“



medius GmbH  
Praxis für  
Physiotherapie  
Niemeyerstr. 23  
06110 Halle (Saale)  
Tel.: 0345 69 49 27 78  
sauna@physiotherapie-  
medius.de



Jetzt bei uns  
vorbestellen

## Der neue T-Cross

Außen kompakt und markant, innen hochwertig, geräumig und voll fortschrittlicher Technik - das ist der neue T-Cross von Volkswagen: auf Wunsch mit IQ.LIGHT LED-Matrix-Scheinwerfern, variablem Innenraum, Soft Touch Dashboard, serienmäßigem Digital Cockpit und noch so einigen Highlights mehr. Weitere Infos gibt's bei uns.

### T-Cross 1.0 TSI OPF 70 kW 5-Gang

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 5,9-5,6; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert in g/km: 134-127. Für das Fahrzeug liegen nur noch Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht mehr nach NEFZ vor.<sup>1</sup>

**Ausstattung:** Einparkhilfe - Warnsignale bei Hindernissen im Front- und Heckbereich, 2 USB-C-Schnittstellen vorn, Ladeleistung bis zu 45 W, LED-Rückleuchten, LED-Scheinwerfer mit Tagfahrlicht, Berganfahrassistent, Radio "Composition", Multifunktionslenkrad, Notbremsassistent "Front Assist", ISOFIX-Halteösen für Kindersitze auf den äußeren Rücksitzen sowie auf dem Beifahrersitz, i-Size-kompatibel, u.v.m.

<b>Geschäftsfahrzeug Leasingrate mtl.:</b>	<b>179,00 €<sup>2</sup></b>
Leasing-Sonderzahlung:	0,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 Km

Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen. Bildliche Darstellungen können vom Auslieferungsstand abweichen. Gültig bis zum 31.03.2024. Stand 01/2024. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. <sup>1</sup>Angaben zu Verbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen bei Spannbreiten in Abhängigkeit von den gewählten Ausstattungen des Fahrzeugs. <sup>2</sup>Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Bonität vorausgesetzt.



Ihr Volkswagen Partner  
**Autohaus Huttenstrasse GmbH**  
Huttenstraße 92, 06110 Halle  
Tel. (0345) 48230, [www.volkswagen-huttenstrasse.de](http://www.volkswagen-huttenstrasse.de)



Der neue  
**Touareg**

Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen.

Jetzt bei uns  
vorbestellen

## Der Premium-SUV

Formvollendetes Design, luxuriöse Ausstattung und trotzdem alltagstauglich: Das bringt den neuen Touareg auf den Punkt. Eine stilvolle Innenraumgestaltung ist hier Programm, z. B. mit der optionalen Ambientebeleuchtung in bis zu 30 verschiedenen Farben oder den ergoComfort Sitzen<sup>1</sup> - die sehen nicht nur edel aus, sondern sind dank 18-Wege-Einstellung auch besonders rückenfreundlich. Also, worauf warten Sie noch? Jetzt Probefahrt vereinbaren, einsteigen, genießen und los.

### Touareg 3.0 V6 TDI SCR 4MOTION 170 kW

8-Gang-Automatik (Tiptronic)  
Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 8,5-8,0;  
CO<sub>2</sub>-Emissionswerte kombiniert in g/km: 222-210. Für das Fahrzeug liegen nur noch Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht mehr nach NEFZ vor.<sup>2</sup>

**Ausstattung:** Heckklappe mit elektrischer Öffnung und Schließung, Vordersitze elektrisch einstellbar, Fahrersitz mit längs verschiebbarer Oberschenkelaufgabe, Sitzmittelbahnen und - wangeninnenseiten der Vordersitze und der äußeren Rücksitzplätze in Leder "Vienna", Rückfahrkamera "Rear View", Automatische Distanzregelung ACC "stop & go", mit Geschwindigkeitsbegrenzer, Spurhalteassistent "Lane Assist", 4 Leichtmetallräder "Cascade" 8 J x 18, u.v.m.

<b>Geschäftsfahrzeug Leasingrate mtl.:</b>	<b>498,00 €<sup>3</sup></b>
Leasing-Sonderzahlung:	0,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 Km

Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen. Gültig bis zum 31.03.2024. Stand 01/2024. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. <sup>1</sup>Die ergoComfort Sitze sind Bestandteil des serienmäßigen Lederpakets „Vienna“ und der optionalen Lederpakete

„Varena“ und „Puglia“. <sup>2</sup>Angaben zu Verbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen bei Spannbreiten in Abhängigkeit von den gewählten Ausstattungen des Fahrzeugs. <sup>3</sup>Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Bonität vorausgesetzt.



Ihr Volkswagen Partner  
**Autohaus Huttenstrasse GmbH**  
Huttenstraße 92, 06110 Halle  
Tel. (0345) 48230, [www.volkswagen-huttenstrasse.de](http://www.volkswagen-huttenstrasse.de)



Immer ein offenes Ohr und ein Lächeln für die Kunden hat Katrin Langheinrich, Inhaberin „Himmel & Erde“, hier hinter ihrem Verkaufstresen.

## Mit Begegnungen durch die Krise

Wahrgenommen werden und in Kontakt treten, wenn man das möchte. Die Inhaberin von „Himmel & Erde“ steht für eine Art des Kaufens und Lebens, die heute selten ist. Ihr Geheimnis, um **Krisenzeiten zu überstehen** sind keine Waren, sondern ihre Kunden.

Im Tante-Emma-Laden „Himmel & Erde“ von Katrin Langheinrich quetscht man sich nicht durch volle Gänge oder hört das hektische Piepen der Kassen. Hier geht es um Begegnung. Die 52-Jährige lebt für ihren Laden im Halle'schen Giebichenstein-Viertel. Wenn sie nicht gerade hinter der Ladentheke steht, stellt sie eigene Fotografien in einer Ausstellung aus oder kümmert sich um ihr Bienenvolk. Bei all ihren Aktivitäten verfolgt sie einen pädagogischen Ansatz: der Mensch steht im Mittelpunkt. In der Großen Brunnenstraße 63 bietet Katrin Langheinrich auf 20 Quadratmetern alles an, was man zum Leben braucht. Lebensmittel in Bioqualität, Waren des täglichen Gebrauchs, Suppe, Backwaren und vieles mehr. Mit einem Pfandsystem ermöglicht sie ihren Kunden auch den Verzicht auf Plastik. Ihr Sortiment gibt ihr ein gutes Gefühl. Und das spüren auch die Kunden.

### **Vielfältig und flexibel bleiben**

Doch die aktuellen Krisen gehen auch an Katrin Langheinrich nicht spurlos vorbei. „Man muss seine Produkte immer im Blick haben und wissen, wie gut man damit wirtschaftet.“ Ihre Warenpalette passt die Ladeninhaberin immer an den tatsächlichen Bedarf an und vermeidet so übermäßige Kosten. Mit Cateringleistungen erweiterte sie außerdem ihre Angebotsvielfalt und verschaffte sich damit ein zusätzliches Standbein. Auch auf die Energiekrise reagierte die gelernte Sozialpädagogin flexibel. Sie änderte Lieferrhythmen, bestellte weniger, aber öfter Ware und konnte so die eigenen Kühlkapazitäten reduzieren. Weniger Kühlschränke, weniger Stromverbrauch. Die Arbeit als Hobbyfotografin kommt ihr zugute, wenn es um Werbung für ihr Geschäft geht. Sie schaltet ihre Fotos auf WhatsApp, Facebook und Instagram und hält

HALLE  
(SAALE)

„Himmel & Erde“ so kontinuierlich auf dem Radar der Menschen. Denn genau darum geht es Katrin Langheinrich: um die Menschen.

### Der Mensch macht hier die Musik

In dem kleinen Laden wird nicht nur das Einkaufen zelebriert, sondern auch der persönliche Kontakt. Andere Bioläden sind für sie keine Konkurrenz, denn bei ihr geht es weniger um die Waren, als um ein Gefühl. Sie kennt ihre Kunden, ihre Fahrer und Händler. Bei ihr geht es immer um das Miteinander. „Man begegnet sich hier, es ist kein anonymes Kaufen oder Anliefern. So wünsche ich mir die Welt.“ Man merkt schnell, dass hinter dem Konzept der 52-Jährigen ein Traum steckt. Sie wünscht sich, dass alle ein wenig enger zusammenrücken. Einen Traum, den viele ihrer Kunden teilen und der Grund dafür ist, dass „Himmel und Erde“ als etwas Besonderes wahrgenommen wird. Gerade in der Corona-Zeit bewährte sich dieses Modell. Damit niemand vor dem Laden frieren musste, gab es heißen Tee für die Wartenden. Anderen Kunden brachte sie die Ware bis vor die Tür. Im Geschäft von Ka-

trin Langheinrich wird man als Mensch und nicht als Kunde gesehen.

### Plan B für den Notfall

Wenn aufgrund einer anhaltenden Krise mal alle Stricke reißen sollten, hat Katrin Langheinrich einen Plan B im Kopf: Sie könnte wieder im sozialpädagogischen Bereich arbeiten. Doch der Laden ist und bleibt ihr Lebenswerk. Wenn sie in die Zukunft blickt, weiß die Ladeninhaberin, dass sie noch flexibler werden muss. Wichtig ist ihr dabei, trotzdem ihren Konzepten treu zu bleiben. „Dem Onlinehandel werde ich mich nicht zuwenden.“ Katrin Langheinrich hängt an ihrem Traum und will sich nicht verbiegen. Sie wünscht sich, dass die Menschen mehr ins Handeln kommen und ihr Konsumverhalten ändern. Anderen Inhabern von kleinen Geschäften rät sie genau dazu: auf menschlichen Kontakt und Begeisterung zu setzen. Sie ist überzeugt, dass sich das auf die Kunden überträgt. Außerdem setzt sie darauf, dass sich kleine Unternehmen gegenseitig mehr unterstützen. „Das persönliche Konzept muss man leben. Nicht nur im Verkauf, sondern auch im eigenen Konsum und Handeln.“

”

*Wir müssen nicht nur umdenken, sondern auch umsetzen! Menschen wollen sehen und gesehen werden.“*

**Katrin Langheinrich,**  
Inhaberin „Himmel & Erde“



**Himmel & Erde**  
**Katrin Langheinrich**  
Große Brunnenstraße 63  
06114 Halle (Saale)  
Tel.: 0176 - 30 58 98 67

Anzeige

**Sie haben ein Business. Wir haben Lösungen.**

**Exklusiv für Geschäftskunden:**  
Mit uns profitieren Sie von einem umfangreichen Produkt- und Service-Angebot und persönlicher Nähe.  
**LET'S GO!**

**MediaMarkt Saturn Business.**

Jetzt Geschäftskunde werden



## Was ich mache, mach ich richtig!

Wer langfristig unternehmerisch erfolgreich sein will, muss auch **mit Misserfolgen umgehen** können, sich dabei auf sich selbst besinnen und daran auch in Tälern fest glauben.

Carola Hiller sprüht vor Energie. Und sie beherrscht ihr Handwerk. Immer wieder brechen ihre Ideen oder die ihres Teams die landläufigen Erwartungen und reflektieren den Alltag mit einem Augenzwinkern. Beobachter bleiben hängen an Bild oder Text und kommen ins Schmunzeln. Gebündelt hat sie vieles davon in ihrer Marke #heinzigtartig, symbolisiert von einem frechen Zebra. Gerade hat sie ihre neue Edition von Werbearbeiten mit heinzigtartigen Motiven fertiggestellt. Im Agenturschaufenster in der Wittenberger Innenstadt laden sie Passanten ein, mal hereinzuschauen.

### Für Kunden um die Ecke denken

Carola Hiller versteht es, Türen zu öffnen. Das schätzen ihre Kunden an ihr, wie die Fähigkeit, um die Ecke zu denken. Für den ja-dialog in Wolfen und Berlin hat sie ebenso einprägsame Gestaltungslösungen gefunden, wie für den Landkreis Wittenberg, den Fachverband Fernmeldebau, die

Stadtkirche in Wittenberg oder den Gründerservice der Universität Erfurt. Carola Hiller ist angekommen und strahlt. Auch, weil sie die andere Seite des Erfolgs kennt und sich aus einem Tal herausgeackert hat, wie sie selbst sagt.

### Martins Nägel

Als 2008 die Lutherdekade ausgerufen wurde, war Werbefrau Hiller noch frisch im Geschäft. 2003 hatte sie die Ausbildung zur Mediengestalterin abgeschlossen und ihre Agentur „ABISZET“ in Kemberg gegründet. Hier eine Visitenkarte gestalten, dort ein Auto beschriften, das reichte ihr nicht. Sie wollte konzeptioneller arbeiten. Und hostete die Domain „Luther kommt“. Die Idee dahinter, die nächste Generation mit coolen Sprüchen für den Reformator begeistern. Schon das erste T-Shirt schlug ein wie die sprichwörtliche Bombe: „95 Mal hat Martin den Nagel auf den Kopf getroffen.“

LUTHERSTADT  
WITTENBERG

”  
*#heinzigtartig soll den Leuten ein Lächeln in den Alltag zaubern.“*

Carola Hiller,  
Geschäftsführerin ABISZET  
Agentur für Kommunikation  
Et Werbung

In den Folgejahren überboten sich die Vermarkter mit öffentlichen Versprechungen, Wittenberg im Reformationsjahr 2017 zum Mekka des Tourismus zu machen. Carola Hiller ließ sich mitreißen. Zu witzigen Werbeatikeln kamen hochwertige, wie eine silberne Lutherrose als Kettenanhänger, die von einem Goldschmidt eigens umgesetzt wurde. Angesichts der prognostizierten Besucherzahlen dachte sie groß. Und ließ produzieren: zu viel und zu teuer, wie sich später herausstellte. Viel schlimmer war allerdings, dass sie dann erfuhr, dass sie mit dem eigens gestalteten Verkaufswagen keinen Standplatz auf öffentlichem Grund mieten konnte. Die Stadt hatte die Exklusivrechte für das Reformationsjahr an den Generalvermarkter des Jubiläums vergeben. Dass am Starttag der „Weltausstellung der Reformation“ auf einem Privatgrundstück in Bahnhofsnähe dann nur wenige Kunden bei ihr landeten, passte ins Bild.

**Pragmatisch neu justiert**

Sehenden Auges in die Katastrophe? Nicht so Carola Hiller: „Ich habe mich an einen meiner schrägen Sprüche er-

innert: Du kannst Dich ärgern, dass es regnet, aber es regnet trotzdem.“ Und fragte Claudia Lehmann vom Schlosspavillon in der Wittenberger Innenstadt, ob ihr Verkaufswagen dort eine zeitweilige Heimat finden könne. Das „Ja“ der Unternehmerin bescherte ihr in den Folgemonaten „viele schöne Erlebnisse, tolle Begegnungen und viel Lob für unsere Ideen und Produkte“ und brachte unterm Strich trotzdem eine unternehmensbedrohende Schiefelage. Was ihr in dieser deprimierenden Situation half? „Mein Pragmatismus und viele Kunden und Freunde.“ Carola Hiller hat durchgeatmet und sich nach etwas Abstand eine eigene Inventur verordnet. Insolvenz, das kam für sie dabei nie in Frage. Sie schuldete um, straffte das zum Glück nie aus den Augen verlorene Kerngeschäft und löste vakante Personalprobleme. Und konnte sich auf ein Netzwerk verlassen, für das sie über viele Jahre vorher immer da war. „Was ich mache, mache ich richtig!“

Dazu gehört auch, von Anfang an offen mit den Problemen umzugehen und mit betroffenen Partnern nach einer Lösung zu suchen. Carola Hiller hat all das die Tür geöffnet, zurück in die Erfolgsspur zu finden.



**ABISZET Agentur für Kommunikation & Design**  
 Coswiger Straße 21  
 06886  
 Lutherstadt Wittenberg  
 Telefon (03491) 5055955  
[www.abiszet-werbung.de](http://www.abiszet-werbung.de)

Anzeige



**DIGITALPRINTMEDIEN**

DIE BEEINDRUCKEN

**MEDIENGESTALTUNG**

ECHTE BLICKFÄNGER

**CAD & REPROGRAFIE**

IMMER MASSGERECHT

**KREATIVE WERBUNG**

MIT NEBENWIRKUNG

**FINISHING**

ALLES FORMSACHE



DEN RICHTIGEN **FARBTON** TREFFEN

D · I · G · I · T · A · L · D · R · U · C · K

**REPROCENTER**

AM STEINTOR 23 | 06112 HALLE (SAALE) | TELEFON: 0345 5170647  
 E-MAIL: [INFO@REPROCENTER-HALLE.DE](mailto:INFO@REPROCENTER-HALLE.DE) | [WWW.REPROCENTER-HALLE.DE](http://WWW.REPROCENTER-HALLE.DE)



# Platz für Engagement und Wissen

Die **Fachausschüsse** zur wirtschaftlichen Meinungsbildung und die themenbezogenen **Arbeitskreise** leisten Basisarbeit für die Positionierung der Wirtschaft des südlichen Sachsen-Anhalts. Hier gestalten Unternehmerinnen und Unternehmer aktiv mit. Sind Sie dabei?

Die IHK Halle-Dessau arbeitet, spricht und macht sich stark für die Unternehmen im südlichen Sachsen-Anhalt. Ihre wirtschaftspolitischen Positionen spiegeln das Gesamtinteresse der Wirtschaft. Dieses Interesse wird in Gremienarbeit ermittelt. Basis dafür ist die Arbeit der Arbeitskreise und Ausschüsse. Hier bringen Mitgliedsunternehmen ihr Wissen aus der betrieblichen Praxis ein. Sie diskutieren Herausforderungen, die sich für die regionale Wirtschaft stellen, und erarbeiten praxistaugliche Handlungsempfehlungen. Auch für die aktuelle Wahlperiode setzen wir dabei auf viele IHK-Mitglieder, die mitwirken. Bringen Sie sich ein. Sprechen Sie uns bei Interesse an!

**Ausschüsse beraten die Vollversammlung**  
Die Vollversammlung hat fünf Ausschüsse mit beratender Funktion eingerichtet. Hierfür werden Mitstreiter gesucht.

**Der Ausschuss für Finanzdienstleistungen** berät die Vollversammlung zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung im IHK-Bezirk und zu finanzmarktrelevanten Fragen. Unter anderem bewerten die Mitglieder regelmäßig die Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage. Im **Handelsausschuss** machen sich Unternehmer aus Einzel- und Großhandel, Handelsvermittlungen und Apotheken stark für konkurrenzfähige Handelsstandorte. Dazu gehören handelsrelevante Themen von La-

denöffnungszeiten über attraktive Innenstädte bis hin zu Stadtentwicklung.

Im **Tourismusausschuss** stehen tourismuspolitische Fragestellungen auf der Agenda, etwa zur Tourismusfinanzierung, zum „Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt“ oder zur Sicherung des Fachkräftebedarfs der Branche.

Der **Ausschuss für Industrie, Agrar- und Baugewerbe** konzentriert sich auf nötige wirtschaftliche Rahmenbedingungen für eine sichere Rohstoff- und Energieversorgung, für starke Forschung und Entwicklung sowie internationale Handelsbedingungen. Hauptthema: Wettbewerbsfähigkeit des mitteldeutschen Industriestandortes.

Im **Verkehrsausschuss** setzen sich Experten für faire Wettbewerbsbedingungen in der Verkehrs- und Logistikbranche ein. Der Ausschuss berät die Vollversammlung zu allen Fragen der Verkehrspolitik und der -wirtschaft in ihrer gesamten Bandbreite.

## Mitmachen. Einmischen. Einbringen!

In verschiedenen IHK-Ausschüssen und -Arbeitskreisen behandeln ehrenamtlich tätige Unternehmen fachspezifische Themen intensiv und bereiten Entwürfe für die inhaltliche Positionierung der Vollversammlung vor. Dies können insbesondere auch Unternehmer sein, die nicht Mitglied der Vollversammlung sind.

**In der Wahlperiode 2023 bis 2028 sind fünf Ausschüsse zu besetzen:**

- Ausschuss für Finanzdienstleistungen
- Handelsausschuss
- Tourismusausschuss
- Ausschuss für Industrie, Agrar- und Baugewerbe
- Verkehrsausschuss

**Folgende Arbeitskreise suchen Expertise:**

- Arbeitskreis Bildung
- Arbeitskreis betrieblicher Umweltschutz
- Arbeitskreis Energiepolitik
- Arbeitskreis Innovation und Technologietransfer
- Arbeitskreis Außenwirtschaft

”

*Die vielen ehrenamtlich engagierten Unternehmer zeigen, dass die wirtschaftliche Selbstverwaltung gerade in Krisenzeiten eine wichtige Stütze für die Region darstellt.“*

Prof. Dr. Steffen Keitel  
amtierender Präsident der IHK Halle-Dessau



**Arbeitskreise beraten das Hauptamt**

Die IHK-Arbeitskreise unterstützen mit ihrer Expertise das Hauptamt. Jeder, der hier seine Fachkompetenz einbringen will, ist willkommen!

**Arbeitskreis Bildung** Unsere Themen: demografischer Wandel, Fachkräftesicherung, Auszubildendenmangel

Kurz: die berufliche Bildung stärken

**Arbeitskreis betrieblicher Umweltschutz** Unsere Themen: Umweltrecht und Immissionsschutz, Wasser-, Chemikalien- oder Abfallrecht, Naturschutz

Kurz: gesetzliche Regelungen diskutieren, auf Praxistauglichkeit prüfen, Änderungen vorschlagen

**Arbeitskreis Energiepolitik**

Unsere Themen: Energieerzeugung, Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit

Kurz: Maßnahmen zum Erhalt einer sicheren Energieversorgung sowie wettbewerbsfähigen Energiepreisen empfehlen

**Arbeitskreis Innovation und Technologietransfer**

Unsere Themen: Wettbewerbsfähigkeit von innovativen Produkten und Dienstleistungen, Informations- und Technologieaustausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

Kurz: frühzeitig Trends erkennen, bei Gesetzesvorhaben Einfluss nehmen, Unterstützungsangebote diskutieren

**Arbeitskreis Außenwirtschaft**

Unsere Themen: Außenwirtschaft und Außenwirtschaftsförderung

Kurz: Entwicklung von Märkten betrachten, Auswirkungen von Sanktionen oder Handelsabkommen analysieren



Der IHK-Ausschuss für Industrie, Agrar- und Baugewerbe traf sich 2022 unter anderem im Serumwerk Bernburg – hier führt Vorstand und damaliger Ausschuss-Vorsitzender Dr. Jan Lukowczyk über das Betriebsgelände.

## Konsequent dranbleiben!

An diesen aktuellen Herausforderungen arbeitet die IHK Halle-Dessau konsequent weiter:

**Energieangebot ausweiten!** Die Unternehmen der Region sind auf sichere und bezahlbare Energie angewiesen. Notwendig ist eine konsequente und technologieoffene Ausweitung des Energieangebots.

**Investitionsklima verbessern!** Deutschland braucht eine angebotsseitige Reformagenda, das heißt: Kostenbelastungen senken und Handlungsspielräume schaffen.

**Fachkräfte sichern!** Es gilt, die vorhandenen Fachkräftepotenziale zu erschließen und sich wirksam an den Fachkräftemangel anzupassen.

**Digitalisierung vorantreiben!** Notwendig ist eine konsequente Digitalisierung aller Verwaltungsleistungen und eine hervorragende digitale Infrastruktur im Hightechland Deutschland.

**Konsequent Bürokratie abbauen!** Eine konsequente Aufgabenkritik sowie eine Verringerung der Regelungsdichte sind dringend erforderlich, um die überbordende Bürokratiebelastung der Unternehmen zu reduzieren.

**Handelsbarrieren abbauen!** Es braucht mehr internationalen Handel und nicht weniger! Protektionismus muss entgegengetreten, Lieferketten müssen international diversifiziert werden.

**Unternehmergeist wecken!** Es braucht anpackende Leistungsträger in unserem Land, die Verantwortung übernehmen und somit die Wertschöpfung sichern.

**Infrastruktur ertüchtigen!** Bei der Straßen- und Schieneninfrastruktur gilt es, den Investitionsstau aufzulösen und zugleich eine bedarfsgerechte Ertüchtigung der Verkehrsnetze zu gewährleisten.

**Städte und Regionen entwickeln!** Handel und Tourismus sind auf gute Standortbedingungen in Innenstädten wie im ländlichen Raum angewiesen.

**Für rationale Klimapolitik eintreten!** Die effektive und effiziente Begrenzung der Treibhausgasemissionen sowie die Anpassung an den Klimawandel vor Ort müssen im Mittelpunkt der Bemühungen stehen. Dabei sind ökologische, ökonomische und soziale Belange gleichrangig zu berücksichtigen.



Arbeiten Sie mit!  
Mischen Sie sich ein für die Wirtschaft  
im südlichen Sachsen-Anhalt:  
[www.ihk.de/halle](http://www.ihk.de/halle) Nr. 3558



IHK Halle-Dessau  
**Büro Präsident  
und Hauptgeschäftsführer  
Cordula Henke**  
Tel. 0345 2126-245  
[chenke@halle.ihk.de](mailto:chenke@halle.ihk.de)

# Wer, wenn nicht wir?!

70 ehrenamtlich tätige Gewerbetreibende vertreten in der Vollversammlung die Interessen der Wirtschaft im IHK-Bezirk. Einer von ihnen ist **Holger Merten**. Er wurde zum dritten Mal in dieses Ehrenamt gewählt. Was treibt ihn an? Eine Stippvisite in Bitterfeld-Wolfen.

„Die größte Gefahr im Straßenverkehr sind Fahrzeuge, die schneller fahren, als ihr Fahrer denken kann“, bemüht Holger Merten ein Bild aus seinem beruflichen Umfeld. Sicheres Fahren, das vermittelt das 15-köpfige Team um Merten in vier Unternehmenssparten im Speditions- und Transportmanagement. Sie alle greifen ineinander und bieten ein breites Spektrum an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Berufskraftfahrer und Berufe in Spedition, Lager und Logistik.

„Ohne fundierte (Aus-)Bildung geht nichts“, sagt der gelernte Maschinenbauingenieur mit der Spezialisierung Kfz-Technik überzeugt. Für diesen Bildungsauftrag engagiert sich

Merten in vielerlei Hinsicht. In seiner dritten Wahlperiode in der Vollversammlung etwa. Hier will er das Vertrauen der Unternehmer, die ihn wiedergewählt haben, in aktives Handeln für gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen fließen lassen. „Wer, wenn nicht wir wissen, was es braucht, um ein Unternehmen gesund führen zu können? Wer, wenn nicht wir können und müssen uns dafür einsetzen? Wir Unternehmer selbst!“

## Finger in die Wunde legen

Genau dieser Antrieb leitete Holger Merten auch in seiner Arbeit im Verkehrsausschuss der IHK Halle-Dessau. „Auch hier legen wir



”

*Ich wurde gewählt, um mich aktiv einzubringen.*

*Diese Verantwortung nehme ich ernst. Für alle, die mich gewählt haben und für mich.“*

**Holger Merten,**

Inhaber Speditions- und Transportmanagement Bitterfeld-Wolfen

## Wer Nachwuchs fördert, gewinnt!

Prüfen ist eine wichtige, eine reizvolle Aufgabe. Als Prüfer sind Sie jederzeit zu aktuellen Fachentwicklungen und Trends informiert. Sie sammeln Erfahrungen und knüpfen wertvolle Kontakte, die für Ihr eigenes Unternehmen bzw. Ihren Arbeitgeber, aber auch für Sie persönlich gewinnbringend sind. Sie haben daran Interesse? Dann melden Sie sich gerne bei uns! Für die Berufung in einen Prüfungsausschuss bringen Sie mit:

- Sie sind im Prüfungsgebiet sachkundig.
- Ihre aktuelle berufliche Tätigkeit hat wesentliche Bezüge zum Prüfungsgebiet.
- Sie sind persönlich für die Mitwirkung im Prüfungsamt geeignet.
- Sie verfügen über Verantwortungsbewusstsein, Urteilsvermögen und berufspädagogische Kenntnisse.
- Sie stehen mindestens halbtags aktiv im Berufsleben.
- Sie haben zum Zeitpunkt der Berufung die Regelaltersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht.



Mehr Informationen:  
[www.ihk.de/halle](http://www.ihk.de/halle); Nr. 3885932

den Finger in die Wunde, damit Entscheidungen im Sinne der Unternehmen auf Schiene, Straße und aus der Luft- oder Binnenschifffahrt benannt, angemahnt, mitgesteuert und vorausgedacht werden.“ Bei den Treffen halten sich die IHK-Mitglieder beispielsweise zum Bundesverkehrswegeplan auf dem Laufenden, artikulieren ihre Bedarfe oder Bedenken, untermauern Gutachten fachlich. Zu allen Themen diskutieren sie dabei mit Fachpolitikern, Staatssekretären oder wie in der letzten Wahlperiode auch Entscheider aus der neugegründeten Autobahn GmbH. „Die Maut hat das letztlich nicht verhindert, aber dass die Westumfahrung von Halle (Saale), die A143, nach vielen Jahren nun doch endlich zügig ausgebaut wird, hat auch etwas mit der Lobbyarbeit zu tun,



Die Mitglieder des IHK-Verkehrsausschusses (Holger Merten hier 2. v. l.) besuchten 2021 unter anderem die PS Union in Halle (Saale) und tauschten sich dort über das Thema alternative Antriebe aus.

für die wir im Verkehrsausschuss sitzen", erklärt Holger Merten das am Beispiel zweier Themen.

### Fach- und Sachkunde für qualifizierten Nachwuchs

„Vor zehn Jahren“, erinnert sich der 59-Jährige an seine ersten Schritte in der Vollversammlung „hat mich neben einem persönlichen Interesse auch viel Neugier umgetrieben. Wie wird das sein? Kann man mit ehrenamtlichem Engagement bei der IHK wirklich etwas bewegen? Heute weiß ich, man kann!“ Er selber ist leidenschaftlicher Unternehmer, der gleich nach seiner Ausbildung 1992 den Sprung in die Selbstständigkeit wagte. „Das habe ich nie bereut. Ich würde jeden bei diesem Schritt bestärken, der sich bewusst ist, dass Unternehmer sein, Verantwortung tragen heißt.“ Und

nicht etwa nur für die eigene Firma. In der verfolgt Holger Merten mit seinem Sohn, der inzwischen in die Fußstapfen des Vaters tritt, eine langfristige Entwicklungsstrategie. Für gut ausgebildete Nachwuchskräfte mit großer Sachkunde im Güter- und Personenverkehr investiert Holger Merten Zeit aber auch abseits des Betriebs: im entsprechenden Prüfungsausschuss der IHK. Zudem bringt er sich ein in die Arbeit des Landesverbandes des Verkehrsgewerbes Sachsen-Anhalt e. V.

### Gut investierte Zeit

Bindet das nicht alles ziemlich viel Zeit – und schafft das ein Unternehmer neben der eigenen Firma? Holger Merten zögert nicht bei der Antwort: „Arbeit hat jeder. Aber, wenn ich mich zur Wahl stelle, dann weiß ich auch, dass ich dafür Zeit investieren muss.“ Der

Verkehrsexperte beziffert den Einsatz für all die IHK-Ehrenämter auf unterm Strich etwa zwei Tage pro Monat. Zeit, die in seinen Augen bestens angelegt ist. Gerne würde er in der gerade begonnenen Wahlperiode auch noch mehr „trommeln“. Er spricht vom Wunsch, wieder mehr die regionale Unternehmerschaft – in seinem Fall der Wahlgruppe Nord – zu vernetzen. Etwa bei von der IHK-Geschäftsstelle Dessau koordinierten Stammtischen. Oder frühzeitig in den Schulen der Region zu vermitteln, was es bedeutet, ein Unternehmer zu sein. „Unternehmer machen Schule“, bei dem Projekt wäre er sofort dabei...



IHK Halle-Dessau  
Büro Präsident und  
Hauptgeschäftsführer  
Cordula Henke  
Tel. 0345 2126-245  
chenke@halle.ihk.de

# Land bald ohne Unternehmer? Es ist fünf vor zwölf!

Die Zahl der Unternehmen in Sachsen-Anhalt wird bis 2030 um 17.000 signifikant sinken. Es sei denn, die Anzahl an nachhaltigen Einzelunternehmensgründungen steigt bis dahin – parallel zum Rückgang der Bevölkerung im Land – um durchschnittlich mindestens 15,5 Prozent. Passiert das nicht, drohen **gravierende Folgen** für die heimische Wirtschaft.

„In den vergangenen Jahren ist es uns gelungen, den Anteil von Nachfolgegründungen im Gründungsgeschehen Sachsen-Anhalts kontinuierlich zu steigern. Diese positive Entwicklung ist jedoch bei weitem nicht ausreichend, um den wachsenden Bedarf an Unternehmensnachfolgen bis zum Ende des Jahrzehnts zu decken“, erklärt Antje Bauer, Sprecherin des Netzwerks Unternehmensnachfolge Sachsen-Anhalt (N:UN). Das Netzwerk leistet einen wichtigen Beitrag, in dem es Unternehmensübergaben seit mehr als 15 Jahren mit verschiedenen kostenfreien Serviceangeboten unterstützt (siehe Infokasten).

### Situation wird sich weiter verschärfen

Die den warnenden Prognosen zugrundeliegenden Zahlen ließen sich dem kürzlich veröffentlichten ersten Nachfolgereport des Netzwerks N:UN entnehmen und sollten als Alarmstufe Rot ernst genommen werden sowie zum sofortigen Handeln mobilisieren. Denn „Ein verändertes Kundenverhalten, der Mangel an Arbeits- und Fachkräften in Verbindung mit andererseits steigenden Personalkosten, hohen und steigenden Betriebs- und Energiekosten, einhergehenden Liquiditätsproblemen und schließlich die Inflation veranlassen immer mehr Inhaber von vor al-

lem kleineren Betrieben eher über eine Schließung als über eine Nachfolge nachzudenken. Dadurch wird die ohnehin schon angespannte Situation noch weiter verschärft.“, mahnt Bauer eindrücklich und formuliert deutliche Forderungen an die Entscheidungsträger aus Wirtschaft und Politik der Bundes-, Landes- und kommunalen Ebene.



”

*Um den zukünftigen Bedarf an Unternehmensnachfolgen auch nur annähernd decken zu können, bedarf es einer gemeinsamen Kraftanstrengung von Politik, Wirtschaftsförderungen, Kammern, Verbänden, Finanzinstituten und auch der Wirtschaft selbst. Wir müssen sofort damit anfangen!“*

**Antje Bauer**  
Sprecherin des Netzwerks  
Unternehmensnachfolge Sachsen-Anhalt (N:UN)

### Übergabebedarf 2023 bis 2030

	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	Summe
<b>Einzelunternehmen, die das Rentenalter erreichen</b>	1.307	1.289	1.404	1.587	1.654	1.672	1.739	1.867	<b>12.519</b>
<b>dv. Solo-Selbständige (66 %)</b>	863	851	927	1.047	1.092	1.104	1.148	1.232	
<b>dv. im UR eingetragen (22 %)</b>	190	187	204	230	240	243	253	271	
<b>Übergabebedarf gesamt</b>	<b>634</b>	<b>625</b>	<b>681</b>	<b>770</b>	<b>803</b>	<b>811</b>	<b>844</b>	<b>906</b>	<b>6.074</b>



Nachfolge geglückt: Den Schlüssel und die Verantwortung für den Familienbetrieb übernommen hat Carolin Krause vor gut zwei Jahren. Heute zeigt sie Gesicht in der Nachfolgekampagne „Freundliche Übernahme“. Mehr dazu unter [www.unternehmensnachfolge-isa.de](http://www.unternehmensnachfolge-isa.de)

### Mehr Gründungen durch gemeinsame Kraftanstrengung

Um den zukünftigen Bedarf an Unternehmensnachfolgen annähernd decken zu können, bedürfte es einer gemeinsamen Kraftanstrengung von Politik, Wirtschaftsförderungen, Kammern, Verbänden, Finanzinstituten und auch der Unternehmen selbst. Um die Zahl der Gründungswilligen auf ein Höchstmaß zu bringen und Betriebe zu entlasten, müssten Beratungen vom Land wieder gefördert, Bürokratie auf das notwendige Mindestmaß beschränkt und Steuerlasten gemindert werden.

### Die wichtigsten Ergebnisse des N:UN Nachfolgereports:

**12.500 Einzelunternehmer erreichen bis 2030 das Rentenalter:** Da knapp jeder fünfte Einzelunternehmer in Sachsen-Anhalt bei einem Durchschnittsalter von 48 Jahren über 60 Jahre und älter ist, werden in den nächsten sieben Jahren jährlich mehr als 1.550 Unternehmensinhaber das Rentenalter erreichen. Gleichzeitig soll die Bevölkerung des Landes bis 2030 um 7,8 Prozent auf unter zwei Mio. Einwohner geschrumpft sein (Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt). **Mehr als 10.600 Unternehmen suchen bis 2030 einen Nachfolger:** Mit dem Erreichen

des Rentenalters aufseiten der Unternehmer stehen bis 2030 hochgerechnet auf alle Unternehmen in Sachsen-Anhalt mindestens 10.600 Übergaben von Betrieben und Gesellschaftsanteilen an, davon etwa 6.100 Einzelunternehmen. Daraus ergibt sich eine Erhöhung des rechnerischen Bedarfs an Nachfolgen auf über 900 im Jahr 2030. Zwischen 2018 und 2022 wurden jährlich durchschnittlich nur 635 Betriebe übergeben.

**700 von 5.105 Neugründungen müssten durchschnittlich bis zum Jahr 2030 Nachfolgen sein:** Bei einer aktuellen Erfolgsquote von 77,3 Prozent bei Unternehmensübergaben bräuchte es 700 Nachfolgegründungen, um dieses Erfolgsniveau zu halten. Das entspräche einem Anteil von knapp 14 Prozent an allen prognostizierten Neugründungen im Jahr 2030. Derzeit liegt dieser bezogen auf Einzelunternehmen bei nur 9,3 Prozent.

**Etwa 20 Prozent Unternehmensinhaber weniger als 2023 halten 2030 die Wirtschaft Sachsens-Anhalts am Laufen:** Dem Nachfolgereport zufolge wird die Anzahl der Unternehmensinhaber in Sachsen-Anhalt bis 2030 viel stärker als die Bevölkerung, nämlich um 20 Prozent, schrumpfen. Wenn das eintreffen sollte, würden der Wirtschaft in sieben Jahren 17.000 von ehemals 84.700 Unternehmen fehlen.

### Unterstützung des Netzwerks Unternehmensnachfolge nutzen

Das Netzwerk Unternehmensnachfolge Sachsen-Anhalt (N:UN) wurde 2007 als Gemeinschaftsinitiative der Handwerkskammern Halle (Saale) und Magdeburg sowie der Industrie- und Handelskammern Halle-Dessau und Magdeburg ins Leben gerufen. Es unterstützt Seniorunternehmer und Nachfolgeinteressierte gemeinsam mit Beratungs- und Finanzierungspartnern durch Information und Expertenrat. Außerdem organisiert es Matchings als Regionalpartner der bundesweiten Unternehmensbörse nexxt-change sowie über einen 2022 zusätzlich aufgebauten gemeinsamen Nachfolgerpool.



Nähere Informationen zum Netzwerk und dessen Aktivitäten sowie den kompletten Nachfolgereport gibt es unter: [www.unternehmensnachfolge-isa.de](http://www.unternehmensnachfolge-isa.de)



IHK Halle-Dessau  
**Starthilfe und Unternehmensförderung**  
**Antje Bauer**  
 Tel. 0345 2126-262  
 abauer@halle.ihk.de

# Neue Produktvorgaben für eine stärkere Kreislaufwirtschaft

Unternehmen müssen künftig sicherstellen, dass Produkte leichter zu **reparieren, wiederzuverwenden und zu recyceln** sind – und dafür neue Vorgaben einhalten. So soll die Basis für eine leistungsfähigere Kreislaufwirtschaft gelegt werden.

Im Sinne der Kreislaufwirtschaft steigt in Zukunft bereits beim Design von Produkten die Bedeutung von Abfallvermeidung und Kreislauffähigkeit. Für Unternehmen werden damit die Ökodesign-Anforderungen erweitert, die sich bislang auf Vorgaben zur Energieeffizienz begrenzten. Nun müssen Betriebe nicht nur Aspekte wie Haltbarkeit, Wiederverwendbarkeit, Nachrüstbarkeit und Reparierbarkeit von Produkten beachten, sondern auch prüfen, ob chemische Stoffe vorhanden sind, welche die Wiederverwen-

dung oder das Recycling von Materialien verhindern könnten.

## Ausnahmen für kleine Unternehmen

Zunächst treten Vorschriften für Eisen, Stahl, Aluminium, Farben, Reifen und Textilien sowie Smartphones, Tablets und Laptops in Kraft. Zusätzlich dürfen ab 2028 unverkaufte Kleidung und Schuhe nicht mehr vernichtet werden. Für kleine Unternehmen soll es hier allerdings Ausnahmen geben. Ein Vernichtungsverbot wird aktuell ebenso für Kleinelektronik geprüft.

## Digitaler Produktpass

Geplant ist zudem ein digitaler Produktpass. Dieser soll als Etikett auf dem Produkt angebracht werden und abrufbare Informationen über die Herkunft, die Zusammensetzung von Produkten oder die Verfügbarkeit von Ersatzteilen enthalten. Langfristig soll es einen Reparaturindex für elektronische Geräte geben. Die Deutsche Industrie- und Handelskammer hat eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die Vorschläge für eine möglichst bürokratiearme Umsetzung erarbeitet.



Der digitale Produktpass soll es künftig ermöglichen, den gesamten Lebenszyklus von Produkten nachzuvollziehen.



Weitere Informationen unter:  
[www.ihk.de/halle](http://www.ihk.de/halle), Nr. 3589270



IHK Halle-Dessau  
**Innovation und Umwelt**  
Franziska Böckelmann  
Tel. 0345 2126-409  
[fbockelma@halle.ihk.de](mailto:fbockelma@halle.ihk.de)

# Bundesurlaubsrecht gilt auch für GmbH-Fremdgeschäftsführer

Das deutsche Urlaubsrecht gilt auch für GmbH-Fremdgeschäftsführer, wenn sie Arbeitnehmer im europarechtlichen Sinn sind. Dies hat das Bundesarbeitsgericht in einem aktuellen Fall entschieden und sich damit der Sichtweise des Bundesgerichtshofes angeschlossen (BAG, Urteil vom 25. Juli 2023, Az.: 9 AZR 43/22). Die Klägerin, welche bei der Beklagten als Fremd-Geschäftsführerin beschäftigt war, verlangte nach

Ende des Arbeitsverhältnisses Urlaubsabgeltung nach dem Bundesurlaubsgesetz (BUrlG). Zur Begründung führte sie an, dass sie trotz ihrer formalen Geschäftsführerstellung als Arbeitnehmerin einzustufen sei, da sie in ihrem Arbeitsverhältnis entspre-



Das deutsche Urlaubsrecht gilt auch für GmbH-Fremdgeschäftsführer, wenn sie Arbeitnehmer im europarechtlichen Sinn sind.

chend weisungsgebunden beschäftigt worden sei. Das BAG sah die Klage als begründet an. Die Klägerin könne als Geschäftsführerin Urlaub verlangen.

Dieser Anspruch ergebe sich direkt aus § 7 Abs. 4 BUrlG, was aus einer mit Art. 7 der EU-

Richtlinie 2003/88/EG konformen Auslegung folge – unabhängig davon, ob die Klägerin auch nach nationalem Recht als Arbeitnehmerin gelte oder nicht. Da die Klägerin weisungsgebunden tätig war und nach dem Gesellschaftsvertrag der Beklagten jederzeit abgerufen werden konnte, sei sie nach Unionsrecht als Arbeitnehmerin einzustufen. Ihr habe daher der geltend gemachte Urlaubsanspruch zugestanden. Da dieser wegen der Beendigung des Vertragsverhältnisses nicht gewährt werden konnte, bestehe ein Abgeltungsanspruch.



**Ausführliche Aussagen bzw. der Wortlaut des Urteils**  
unter [www.ihk.de/halle](http://www.ihk.de/halle), Nr.: 6049722

Anzeige

## Erste Hilfe Kurse\*

\*100 km im Umkreis der Stadt 39261 Zerbst



### Erste Hilfe Anhalt

**Ermächtigte Ausbildungsstelle der DGUV für die Aus- und Weiterbildung in Erster Hilfe für Betriebe**

BG.-Kennziffer:  
**8.1394**



### Uwe Schröder

☎ 0152/26309798

✉ [info@erste-hilfe-anhalt.de](mailto:info@erste-hilfe-anhalt.de)

🌐 [www.erste-hilfe-anhalt.de](http://www.erste-hilfe-anhalt.de)

📍 Am Klaasberg 10  
39264 Zerbst/Anhalt OT Steckby

# Förderung für mehr Klimaschutz

Unternehmen, die in Maßnahmen investieren, um Treibhausgasemissionen zu verringern, zu vermeiden oder abzubauen, erhalten finanzielle Unterstützung in Form eines zinsgünstigen Darlehens. Mit der „**Klimaschutzoffensive für Unternehmen**“ fördert die **KfW** entsprechende Investitionen in Anlehnung an die Kriterien der EU-Taxonomie für nachhaltiges Wirtschaften.

## Steckbrief:

### Was wird gefördert?

- Errichtung und Erwerb förderfähiger Anlagen sowie Modernisierung bestehender Anlagen in folgenden Bereichen:
  - Herstellung klimafreundlicher Technologien und Produkte, die in nachgelagerten Bereichen (auch in privaten Haushalten) einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten
  - klimafreundliche Produktionsverfahren in energieintensiven Industrien
  - Energieversorgung (Anlagen zur CO<sub>2</sub>-armen Bereitstellung von Strom und Wärme inklusive hierfür notwendiger Infrastruktur zur Verteilung und Speicherung)
  - Wasser, Abwasser, Abfall
  - Transport und Speicherung von CO<sub>2</sub>
  - integrierte Mobilitätsvorhaben
  - Green IT
- Aufwendungen für Planungs- und Umsetzungsbegleitung sowie für die Erstellung von Gutachten und Nachweisen zur Einhaltung der technischen Mindestanforderungen

### Wer wird gefördert?

- Unternehmen und freiberuflich Tätige mit Vorhaben in Deutschland und der EU

### Wie wird gefördert?

- Kreditförderung
- Finanzierungsanteil: bis zu 100 Prozent der förderfähigen Kosten
- Kredithöchstbetrag: maximal 25 Mio. Euro pro Vorhaben
- Laufzeit: mindestens zwei Jahre und maximal 20 Jahre bei maximal drei Tilgungsfreijahren

### Wie und wo ist der Antrag zu stellen?

- Antragstellung erfolgt vor Maßnahmenbeginn über Finanzierungspartner (Banken und Sparkassen)

### Was gilt es zu beachten?

- Gewährung der Beihilfen (Zuwendungen) erfolgt je nach Maßnahme auf Grundlage der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) oder als De-minimis-Beihilfe
- Im Vorfeld einer Kreditbeantragung wird eine Energieberatung empfohlen



Mehr Informationen:  
[www.kfw.de/293](http://www.kfw.de/293)  
[www.ihk.de/halle, Nr. 5019424](http://www.ihk.de/halle, Nr. 5019424)



IHK Halle-Dessau, **Innovation und Umwelt**  
**Silvana Theis**, Tel. 0345 2126-263, [stheis@halle.ihk.de](mailto:stheis@halle.ihk.de)

Investitionen in Maßnahmen, um Treibhausgasemissionen zu verringern, zu vermeiden und abzubauen – etwa Windkraftanlagen – fördert die KfW mit einem zinsgünstigen Darlehen.



# Mit Unterstützung neue Auslandsmärkte erschließen

Kleine und mittelständische Unternehmen aus Sachsen-Anhalt, die neue Auslandsmärkte erschließen oder bestehende Kontakte diversifizieren möchten, erhalten finanzielle Unterstützung: Auch in diesem Jahr steht ihnen das 2023 etablierte **Förderinstrument „Kontaktanbahnung“** des Ministeriums für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten zur Verfügung.

Die globalen Lieferketten stehen unter Druck: Coronapandemie, Suez-Kanal-Blockade, Handelsspannungen zwischen den USA und China, der russische Krieg in der Ukraine und die Angriffe auf Handelsschiffe im Roten Meer – diese Ereignisse und Entwicklungen haben die Anfälligkeiten weltweiter Lieferketten aufgezeigt. Sie lassen zudem Spannungen zwischen Unternehmensinteressen und politischen Szenarien erkennen.

Unternehmen sind dadurch gezwungen, über Alternativen in ihrer internationalen Absatz- und Beschaffungsstrategie nachzudenken. So rücken unter anderem Änderungen in der Lagerhaltung, die Beschaffung in geografisch günstiger gelegenen Märkten oder auch die Suche nach neuen Absatzmärkten in den Blick. Risikominimierung bzw. Diversifizierung durch mehr Streuung sind gegenwärtig entscheidend.

Laut aktuellem AHK World Business Outlook, einer Umfrage der deutschen Auslandshandelskammern, liegt für die befragten Unternehmen die Hauptschwierigkeit in diesem Prozess darin, neue Partner zu finden – noch vor den dadurch entstehenden Kosten bzw. regulatorischen Themen.

## Neues Förderinstrument

Genau an dieser Stelle setzt das im letzten Jahr auf Anregung der IHKn durch das sachsen-anhaltische Wirtschaftsministerium aufgelegte Fördermodul für bereits ansäs-



Die Auslandshandelskammern sind an 150 Standorten in 93 Ländern vertreten.

sige KMU zur Kontaktanbahnung im Ausland an. Dabei erhalten KMU für Ausgaben zur gezielten Beratung und Vermittlung von Kontakten im Ausland durch eine Auslandshandelskammer (AHK) im Zielland eine Projektförderung (De-minimis). Diese erfolgt in Form einer pauschalen Festbetragsfinanzierung in Höhe von 1.600 Euro. Je Unternehmen und Jahr steht diese Zuwendung für zwei Zielmärkte zur Verfügung.

Das Angebot gilt weltweit, zielt dabei jedoch vor allem auf die Geschäftspartnersuche in Ländern und Regionen außerhalb der EU mit zumeist höheren Markteintrittsbarrieren ab.

## Neue Zielmärkte im Blick

Eines der ersten Unternehmen, welches die Förderung nutzen, ist die FILTRONtec GmbH

aus Bitterfeld-Wolfen. Vertriebschef Marcel Begoihn hat dabei neue Zielmärkte im Blick: „Wir entwickeln zurzeit vielversprechende Produkte für Kunden in Chile und Indien. Nach der Markteinführung möchten wir diese einem breiteren Kundenspektrum bekannt machen. Da kommt uns die Unterstützung zur Kontaktanbahnung sehr gelegen. Wir stehen mit beiden Auslandshandelskammern im Kontakt und können mit der bereits bewilligten Förderung unsere Aufwendungen in einem überschaubaren Rahmen halten.“



Weitere Informationen zur Beantragung:  
[www.ihk.de/halle](http://www.ihk.de/halle), Nr. 5820446



IHK Halle-Dessau  
**International**  
Ralph Seydel  
Tel. 0345 2126-284, [rseydel@halle.ihk.de](mailto:rseydel@halle.ihk.de)

In immer mehr Unternehmen geht der Staffstab an die nächste Generation. Wie zeitgemäße Führung dabei zu einem Erfolg von Unternehmensübergaben werden kann, diskutierte Achim Schaarschmidt im Sommer 2023 mit den Teilnehmern der IHK-Veranstaltung „Von Baby-boomern zu Millennials – Stabwechsel im Wertewandel“.



## Türen öffnen und Wege zeigen

120 Mitarbeiter bearbeiten in der IHK-Hauptgeschäftsstelle in Halle (Saale), in den Geschäftsstellen und Kontaktbüros im Süden Sachsen-Anhalts hoheitliche Aufgaben und erbringen vielfältige Services für die Mitgliedsunternehmen. Die „Mitteldeutsche Wirtschaft“ klopft an Türen, schaut über Schultern und auf Schreibtische. Heute bei: **Achim Schaarschmidt, Referent Unternehmenssicherung, -nachfolge und -finanzierung.**

Deutschland braucht dringend mehr Unternehmer. Sie sind es, die den strukturellen und technologischen Wandel maßgeblich vorantreiben. Der Trend zeigt allerdings in die entgegengesetzte Richtung. Nicht einmal mehr vier Millionen Deutsche arbeiten selbstständig. Der öffentliche Dienst beschäftigte 2023 dagegen 5,2 Millionen Angestellte. Achim Schaarschmidt bestätigt,

dass auch die Unternehmer im Süden Sachsen-Anhalts zurückhaltender geworden sind beim Gründen, beim Investieren, beim Wachsen. Auch, weil die Hoffnung schwindet, dass sie dabei unterstützt werden.

### **Belastungen für Unternehmer reduzieren**

Kein Wunder bei einem Blick auf den unternehmerischen Alltag. Überbordende Regu-

lierung, ein Übermaß an Bürokratie, wirtschaftspolitische Ignoranz und hohe Steuerlasten schrecken immer häufiger davon ab, selbstständig etwas zu unternehmen. Was tun? „Selbstständigkeit muss einfach wieder eine natürliche Alternative zum Angestelltenverhältnis werden“, wünscht sich der Referent Unternehmenssicherung, -nachfolge und -finanzierung und wirbt „Wer unabhän-

gig von der Gesellschaft sein eigenes Brot verdient und im besten Fall mit seiner unternehmerischen Idee auch Anderen den Broterwerb sichert, der muss in jeder Hinsicht Rückhalt bekommen!" Selbstständige genau dabei zu unterstützen, gehört zu Achim Schaarschmidts Tagesgeschäft. Bei ihm finden all jene ein offenes Ohr, die sich in einer Krisensituation mit ihrer Frage oder ihrem Problem an die IHK wenden. Was er ihnen anbietet: Zuhören, Informieren, Türen öffnen, Lösungswege aufzeigen. Der Politikonom, der seit 1990 bei der IHK Halle-Dessau arbeitet, agiert dabei als Mittler in einem dichten Netzwerk: „Hilfesuchenden Unternehmen gleich welcher Branche zeigen wir, wie das gerade aktuelle Thema oder Problem angegangen werden kann. Dafür vermitteln wir Kontakte zu Experten, etwa Anwälten, Rechtsbeiständen, Unternehmensberatern oder Bankern.“

Zudem sind im Bereich IHK-Geschäftsfeld Starthilfe und Unternehmensförderung umfangreiche Informationen für das vorausschauende Planen verfügbar. Sie werden gut aufbereitet allen IHK-Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Die Wissensreihe „Alles Entscheidende in 90 Minuten“ oder auch Veranstaltungen wie das jährliche Mittelstandsfinanzierungsforum stehen dafür beispielhaft.

## Für Sie da!

Zu den gesetzlichen Aufgaben der IHK zählen die berufliche Aus- und Weiterbildung, das Bestellen von Sachverständigen, die Erstellung von Außenwirtschaftspapieren und das Durchführen von Sach- und Fachkundeprüfungen. Darüber hinaus bietet die IHK als Service für ihre Mitgliedsunternehmen vielfältige Beratungsleistungen an. Neben den hoheitlichen Aufgaben und Serviceleistungen vertritt die IHK aktiv Unternehmensinteressen in der gesellschaftlichen Debatte.

## Mehr Unternehmer braucht das Land

Um in den kommenden Jahren die derzeit vorhandene Unternehmensdichte zu halten, bräuchte Sachsen-Anhalt bei sinkender Bevölkerungszahl jährlich über 6.000 nachhaltige Gründungen von Einzelunternehmern, die bis zum Erreichen des Rentenalters Bestand haben müssen.

Das ist eines der Ergebnisse aus dem Nachfolgereport 2023, der daraus resultierend auch den Handlungsbedarf benennt.



Das kompakte Papier gibt es hier:  
[www.unternehmensnachfolge-lsa.de](http://www.unternehmensnachfolge-lsa.de)

### Betriebsübernahmen und -übergaben unterstützen

Auch Firmen, die frühzeitig eine Übergabe beziehungsweise Übernahme gestalten wollen, sind hier an der richtigen Adresse. Schaarschmidt betont: „Im Dschungel der Beratungs- und Unterstützungsofferten kennen wir uns aus. Wir kanalisieren den Bedarf und schaffen punktgenau einen direkten Zugang zu den richtigen Partnern.“ Achim Schaarschmidt verweist in diesem Zusammenhang auf den Ende 2023 erschienenen Report des Netzwerkes Unternehmensnachfolge. In diesem ersten Gemeinschaftswerk bündeln die gewerblichen Kammern Sachsen-Anhalts ihre Expertise. Die gut 50 Seiten, die der Referent für die IHK Halle-Dessau federführend mit bearbeitet hat, legen den Finger in die Wunde: „Der Schritt in die Selbstständigkeit muss erstrebenswert sein. Dazu benötigen wir mehr Unternehmergeist und ein wirtschaftsfreundliches Sachsen-Anhalt.“ Der Report bleibt aber nicht bei Kritik stehen, er ist verbunden mit praktischem Handeln, etwas an der kritischen Situation zu verändern. Über das Netzwerk Unternehmensnachfolge etwa. Es unterstützt Seniorunternehmer und Nachfolgeinteressierte mit Information und Expertenrat. Außerdem organisiert es Matchings als Regionalpartner der bundesweiten Unternehmensbörse next-change sowie über einen zusätzlich aufgebauten gemeinsamen Nachfolgerpool.

### Interessen vertreten

Achim Schaarschmidt ist allerdings auch klar, dass das nur eine Seite der Medaille ist. Veränderung gelingt nur, wenn Interessen der Unternehmer auch öffentlich hör- und sichtbar werden, um Rahmenbedingungen zu ändern, wenn sie nicht stimmen.

„Glaube nicht, was du siehst, sondern was du analysiert hast.“

Achim Schaarschmidt,

IHK-Referent Unternehmenssicherung, -nachfolge und -finanzierung

Deshalb bezieht die IHK mit Analysen und Ideen auch wieder Stellung und sucht das Gespräch mit politischen Entscheidern. Gezielte Interessenvertretung der Wirtschaft. Auch von Achim Schaarschmidts Schreibtisch kommen Zuarbeiten für derlei Positionen. „Als 2020 etwa die Beratungsbeihilfen vom Land gestrichen wurden, haben wir natürlich Veto eingelegt. Wenn auch leider erfolglos.“ Statt „Kopf in den Sand“ antwortet die IHK in diesem Jahr darauf mit einer Initiative zur Unternehmenssicherung. Entscheidend ist für Achim Schaarschmidt, nicht abzulassen, wenn es stockt.



IHK Halle-Dessau  
**Starthilfe und Unternehmensförderung**  
Achim Schaarschmidt  
Tel. 0345 2126-272  
[aschaarsch@halle.ihk.de](mailto:aschaarsch@halle.ihk.de)

**KALENDERAUSZUG**

21. Februar, 15.00 Uhr, telefonisch  
Beratung zum Schutz geistigen Eigentums

22. Februar, 10.00 Uhr, online  
Dessauer UnternehmerDIALOG:  
Wie lese ich eine BWA?

27. Februar, 9.00 Uhr, online  
China-Expertengespräch  
Die Landesrepräsentanz Sachsen-Anhalt in Shanghai informiert in der Reihe „China besser verstehen“

27. Februar, 13.00 Uhr, online  
PV-Anlagen für Gewerbebetriebe:  
Rechte, Pflichten und Fallstricke

28. Februar, 10.00 Uhr, online  
Freelancing – eine Lösung im Fachkräftemangel?

06. März, 10.00 Uhr, online  
Alles Entscheidende in 90 Minuten:  
FEG 2.0 – das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz und dessen Folgen für die Praxis

7. März, 14.00 Uhr, Wittenberg  
N:UN – Nachfolge „regional“  
Praxistipps zur Unternehmensnachfolge

4. bis 8. März  
Nachfolgewoche mit verschiedenen  
Veranstaltungen

13. März, 10.00 Uhr, online  
Bitterfelder UnternehmerDIALOG:  
Update Arbeitsrecht

20. März, 10.00 Uhr, online  
Rekrutierung von Fachkräften

20. März, 16.00 Uhr,  
Freiburg (Unstrut)  
Sitzung der IHK-Vollversammlung



Alle IHK-Veranstaltungen und Anmeldung:  
www.ihk-praxiswissen.de

6. März 2024, online

**Das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz in der Praxis**



Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz erleichtert ausländischen Fachkräften seit 2020 die Arbeitsmigration nach Deutschland. Mit dem nunmehr reformierten Gesetz soll der Weg in den deutschen Arbeitsmarkt noch einfacher werden.

Zu den Änderungen und Möglichkeiten bei der Einstellung ausländischer Fachkräfte informieren Dr. Wolfgang Breidenbach, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Sozialrecht bei Flöther & Wissing und die IHK Halle-Dessau. Die Teilnehmenden bekommen einen Überblick zu den jüngsten Änderungen im deut-

schen Fachkräfteeinwanderungsrecht sowie Hinweise für eine schnelle und unbürokratische Einwanderung und Anstellung ausländischer Fachkräfte. Zudem erhalten sie Informationen zu rechtlichen Herausforderungen des Einwanderungsverfahrens.



Anmelden unter:  
www.ihk-praxiswissen.de

Immer Einladungen zu  
ausgewählten IHK-Veranstaltungen  
per E-Mail erhalten.  
Anmelden unter:  
www.ihk.de/halle, Nr. 5297272



**Neu in der IHK-Mediathek**

[www.ihk-praxiswissen.de](http://www.ihk-praxiswissen.de)

Veranstaltungen + Mediathek

- Ängste und Befürchtungen haben Konjunktur: Suchen Sie sich bessere Begleiter – ab 19.02.
- Jede Krise ist eine Chance, wenn Unternehmer gut vorbereitet sind – ab 19.02.
- Nur die besten Verkäufer überleben die Krise und wachsen dabei – ab 19.02.
- Alles Entscheidende im Steuerrecht 2024
- Neue Förderprogramme in Sachsen-Anhalt 2024
- Phishing-Angriffe: Enttarnen, Verstehen, Abwehren
- Resilienz im Unternehmen
- Risikomanagement selbstständiger Bilanzbuchhalter

# Neuer AOK-Podcast zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement

Am 26. Januar ist die zweite Staffel des AOK-Podcasts „ausgesprochen menschlich – Betriebliches Gesundheitsmanagement“ gestartet. Experten der AOK Sachsen-Anhalt diskutieren in 20-minütigen Episoden mit Moderator Robert Gryczke über Gegenwart und Zukunft des BGM und geben Tipps und Hinweise.

Die Gäste berichten von Erfolgen aus dem Arbeitsalltag, geben Einblicke in die Welt des BGM und bringen spannende Themen mit, die für Arbeitgeber, aber auch Arbeitnehmer interessant sind. Wie können Skeptiker zu Fans gemacht werden oder wie kann die Unternehmenskultur auch zu einer Wohlfühlkultur werden? Vor allem geht es darum, Themen anzusprechen, die in der Praxis immer wieder auftauchen.

Die erste Folge trägt den Titel „Skeptiker zu Fans machen“. Danach folgt jede Woche eine neue Episode. Die weiteren Themen sind:

- Unternehmenskulturen zum Wohlfühlen – Feelgood-Management (ab 02.02.2024)
- Innovatives Pausenmanagement (ab 09.02.2024)
- BGM & Nachhaltigkeit (ab 16.02.2024)
- Schlafgesundheit (ab 23.02.2024)
- Psychische Gefährdungsbeurteilung (ab 01.03.2024)

Der Podcast ist für jedermann geeignet, soll aber vor allem Gesundheitsbeauftragte inspirieren und Tipps an die Hand geben.

Verfügbar ist er auf allen gängigen Plattformen, Interessierte finden dort auch bereits Staffel 1.

Mehr Infos zum Podcast unter [www.deine-gesundheitswelt.de/podcast](http://www.deine-gesundheitswelt.de/podcast).

Darüber hinaus bietet die AOK Sachsen-Anhalt noch weitere Podcasts:

- **AOK-Podcast zum Thema Pflege**  
[www.deine-gesundheitswelt.de/gesundheitsnews/pflege-wir-sind-an-ihrer-seite](http://www.deine-gesundheitswelt.de/gesundheitsnews/pflege-wir-sind-an-ihrer-seite)
- **AOK-Podcast zum Thema Selbsthilfe**  
[www.deine-gesundheitswelt.de/selbsthilfe/selbsthilfenews/aok-podcast-selbsthilfe](http://www.deine-gesundheitswelt.de/selbsthilfe/selbsthilfenews/aok-podcast-selbsthilfe)
- **AOK-Podcast “Gesundheitswissen kompakt”**  
[www.deine-gesundheitswelt.de/gesundheitsnews/aok-podcast-gesundheitswissen-kompakt](http://www.deine-gesundheitswelt.de/gesundheitsnews/aok-podcast-gesundheitswissen-kompakt)



Foto: Mahler / AOK Sachsen-Anhalt

Betriebliches Gesundheitsmanagement kann den Krankenstand verringern und verbessert auch die Mitarbeiterzufriedenheit. Experten der AOK unterstützen dabei und geben Tipps, z.B. zum Thema Rückengesundheit im Arbeitsalltag. Im AOK-Podcast berichten diese Experten aus dem Alltag und geben Einblicke in interessante Themen.



QR-Code zum AOK-BGM-Podcast.

## Zur AOK Sachsen-Anhalt:

Die AOK Sachsen-Anhalt betreut rund 835.000 Versicherte und 50.000 Arbeitgeber in 44 regionalen Kundencentern. Mit einem Marktanteil von 41 Prozent ist sie die größte regionale Krankenkasse in Sachsen-Anhalt.



„Mein Traum:  
eine Riesenshow  
abziehen.“

## Ihren Bürokratismus schultert sie mit links.

Um Hallen mit Wrestling-Fans zu füllen, muss Jazzy Gabert oft ganz schön wirbeln. Auch als Promoterin lässt es die 10fache Weltmeisterin krachen. Nur von der Steuer lässt sie sich nicht aufs Kreuz legen – das läuft alles automatisch digital. Für große Träume braucht es jemanden, der dir den Rücken freihält. [www.lexware.de](http://www.lexware.de)

**LexWARE**

Einfach machen

## Gewerbeflächenbörse

Die Gewerbeflächenbörse bietet Existenzgründern, Investoren und Unternehmern die Möglichkeit, innerhalb des IHK-Bezirks Halle-Dessau einen idealen Gewerbestandort und Räumlichkeiten zur gewerblichen Nutzung zu finden. Weitere Informationen unter [www.ihk.de/halle](http://www.ihk.de/halle), Nr. 2504

**Kontakt:** Bettina Sommer, Telefon: 0345 2126-266 oder E-Mail: [bsommer@halle.ihk.de](mailto:bsommer@halle.ihk.de)

**Für die Richtigkeit der Angaben übernehmen wir keine Haftung!**

### 06295 Eisleben, OT Volkstedt

Unternehmer vermietet/-pachtet/-kauft Gewerbeinheit (ehemaliges Autohaus) in Volkstedt: 3749 m<sup>2</sup> Grundstück mit 334 m<sup>2</sup> großem Gebäudekomplex, Verkaufsfläche klimatisiert, mehrere Werkstattbereiche, Lagerräume, Außenwaschplatz, Glasfaser, videoüberwacht, vielseitige Nutzung möglich, Baujahr 2002, Modernisierung 2017 | teilbar, um- und ausbaufähig | teilweise klimatisiert | ET: Erdgas | geeignet für Produktion, Handel und DL (GB-1383)

### 06193 Petersberg, OT Wallwitz

Unternehmer verkauft Gewerbeinheit (ehemaliges Fahrzeugbauunternehmen mit Produktionshalle und Bürogebäude) in Wallwitz: 4000 m<sup>2</sup> Grundstück mit 760 m<sup>2</sup> Produktionsfläche, 1150 m<sup>2</sup> Geschäfts- und Lagerfläche, Baujahr 1987, Modernisierung 1996 | um- und ausbaufähig | geeignet für Produktion, Handel und DL (GB-1384)

## Unternehmensbörse „nexit-change“

Die Unternehmensbörse dient einerseits dem Ziel, Unternehmen auf der Suche nach einem geeigneten Nachfolger oder aktiven Teilhaber behilflich zu sein und andererseits, den Existenzgründern die Suche nach einem Unternehmen für eine Übernahme zu erleichtern.

**Kontakt:** Susann Ehrenberg, Telefon: 0345 2126-452, Fax: 0345 2126-44452 oder E-Mail: [sehrenberg@halle.ihk.de](mailto:sehrenberg@halle.ihk.de)

**Goldschmiede**, gegründet 1987 in Kleinstadt im Burgenlandkreis, aus Altersgründen abzugeben. Das Haus hat eine über 200-jährige Uhren und Schmuck Tradition. (157583)

**Hersteller von LED-Paneelen, LED-Rahmen, LED-Leuchtkästen** im Saalekreis sucht zeitnah einen Nachfolger. (157581)

**Einzelhandelsgeschäft für Mode und Schmuck** in der Nähe des Marktplatzes in Halle (Saale) zu verkaufen. (157579)

**Traditionskneipe zu verkaufen.** An unserem Standort war schon immer Gastronomie ansässig. Seit neun Jahren wurde es als Irish Pub mit Biergarten umgestaltet. Im Innenbereich haben 125 und im Biergarten 119 Personen Platz. (157578)

**Spezialist im Bereich Konfektion und Fertigung von Kabeln und Leitungen steht zum Verkauf.** Das Produktportfolio deckt alle Anwendungen der Elektrotechnik ab, zu denen im Zuge der Energiewende auch die Photovoltaik, Speicher und Windanlagen gehören. (157577)

**Baugrundbüro mit Bohrgerät, Sondier-technik, Laborgeräte und Büroeinrichtung sucht Nachfolger.** 1996 gegründet und seither für Baugrundgutachten und bundesweite Baugrunduntersuchungen sowie Altlastenbewertungen zuständig. (157576)

## Kooperationsangebote aus der Datenbank des Enterprise Europe Networks (EEN)

Interessenten finden nachfolgende und weitere Kooperationsangebote unter <http://een-sachsen-anhalt.de/unsereleistungen/kooperationspartner-finden>

**Kontakt:** Sven Erichson, Telefon: 0391 5693-148, E-Mail: [erichson@magdeburg.ihk.de](mailto:erichson@magdeburg.ihk.de)

**Wilde und kultivierte Beeren, Waldpilze und Schnecken für Vertrieb angeboten**  
Ein litauisches Unternehmen ist seit 1993 ein führender Lieferant von wilden und kultivierten Beeren, Waldpilzen und Schnecken. Die Tätigkeit des Unternehmens umfasst die gesamte Produktionskette, von der Beschaffung der Rohstoffe bis zur Produktion, Verpackung und Lagerung. Mit seinem Engagement für Qualität und Nachhaltigkeit bietet das Unternehmen eine breite Palette von Naturprodukten für den Groß- und Einzelhandel sowie den Vertrieb an. Das Unternehmen gewährleistet ganzjährige Verfüg-

barkeit und verantwortungsvolle Beschaffung aus über 20 Regionen in ganz Europa. (EG1123 LT01)

### Mikrobiologische Prüfdienstleistungen und Produktvalidierungen angeboten

Ein maltesisches Unternehmen bietet großen Pharmaunternehmen als externe GMP-zertifizierte Prüfeinrichtung eine breite Palette von mikrobiologischen Prüfdienstleistungen wie Produktvalidierung und die Identifizierung von Mikroorganismen an. Es ist auf der Suche nach internationalen Pharma- und Kosmetikunternehmen, die derartige Dienstleistungen extern vergeben möchten. (EG1123 MT01)

**Glutenfreie Produkte für Vertrieb angeboten:** Ein italienisches Unternehmen hat sich auf die Herstellung verschiedener glutenfreier Produkte spezialisiert. Das Unternehmen ist auf der Suche nach Vertriebshändlern oder direkten Einzelhandelsketten in der glutenfreien Welt für Vertriebsdienstleistungsvereinbarungen. (EG1123 IT01)

### Schamotte und feuerfeste Materialien mit hohem Tonerdegehalt angeboten

Als einer der führenden Anbieter von feuerfesten (hitzebeständigen) Materialien in Nordmazedonien liefert das Unternehmen Schamotte und feuerfeste Materialien mit hohem Tonerdegehalt an Industriekunden in Mazedonien und der Balkanregion sowie in Russland, der Ukraine und der Europäischen Union. Das Unternehmen ist auf der Suche nach langfristigen Geschäftsbeziehungen mit ausländischen Unternehmen / Distributoren oder Handelsvertretern im Rahmen eines Vertriebsdienstleistungs- oder Handelsvertretungsvertrags. (EG1123 MK01)

### Personal für Metallkonstruktionen und Rohrleitungen angeboten

Ein litauisches Unternehmen ist auf die Installation von Metallkonstruktionen und technischen Rohrleitungen spezialisiert. Es bietet professionelles Personal für Geschäftsprojekte unterschiedlicher Komple-

xität. Die Haupttätigkeit des Unternehmens umfasst das Schweißen und die Montage von Metallkonstruktionen und technologischen Rohrleitungen. (EG1123 LT02)

### **Nahrungsergänzungsmittel für bessere Spermienqualität für Online-Vertrieb angeboten**

Ein wissenschaftlich fundiertes dänisches Unternehmen sucht Vertreiber für ein pflanzliches Nahrungsergänzungsmittel mit dokumentierter Wirkung bei verminderter Spermienqualität. Das Produkt wurde in einer klinischen Studie in einem öffentlichen dänischen Krankenhaus getestet. Die Gesamtzahl der beweglichen Spermien stieg nach 3-monatiger Behandlung signifikant an. Sowohl Zutatenkombinationen als auch Verarbeitung sind patentiert. Gesucht werden Distributoren mit Online-Vertrieb direkt an Verbraucher. (EG1123 DK01)

### **Multiplayer-3D-Animationstool für Vertrieb gesucht**

Ein dänisches Unternehmen hat ein webbasiertes, spielähnliches Multiplayer-3D-Lern- und Animationstool entwickelt. Es sucht Partner, die bereits Lernwerkzeuge an Schulen verkaufen. (EG1123 DK05)

### **Software zur Visualisierung von Inneneinrichtungen angeboten**

Ein in Finnland ansässiges Start-up-Unternehmen hat sich auf AR- und KI-basierte Mobil- und Websoftware spezialisiert, um Möbel und Inneneinrichtungen schnell zu visualisieren und bestehende Räume auf eine neue, einfache Weise zu konzipieren. Das Unternehmen ist auf der Suche nach Partnerschaften mit Möbelherstellern oder anderen Unternehmen aus der Möbelbranche, die den Verkaufsprozess von Möbeln digitalisieren wollen. (EG1123 FI03)

### **E-Liquids in vielen Geschmacksrichtungen für Vertrieb angeboten**

Ein französisches Unternehmen stellt hochwertige E-Liquids für elektronische Zigaretten her. Es sucht nach Vertriebspartnern im

Ausland, die sich auf den Bereich Vape, elektronische Zigaretten und E-Liquids spezialisieren. Das Unternehmen bietet eine breite Palette von E-Liquids in vielen innovativen Geschmacksrichtungen an. (EG1123 FR04)

### **Spezialisierte Materialien für die Restaurierung denkmalgeschützter Gebäude angeboten**

Ein griechisches Familienunternehmen bietet eine Reihe von Produkten für die Restaurierung von denkmalgeschützten Gebäuden sowie historischen und traditionellen Siedlungen an. Hierzu gehören Anwendungen wie Injektoren, Verbindungen, Beschichtungen, Oberflächen und Rohstoffe wie Puzzolan, hydraulischer Kalk, Fertigmörtel zum Schutz vor Feuchtigkeit, Wärmedämmung aus Kork sowie Bimsstein, der vielseitig einsetzbar und für seine ökologischen Eigenschaften bekannt ist. Das Unternehmen ist auf der Suche nach ausländischen Agenten und Distributoren, die idealerweise Erfahrung mit spezialisierten Gebäuden und Materialien haben, insbesondere im Bereich denkmalgeschützter Gebäude. (EG1123 GR02)

**Fem-Tech-Produkte für Vertrieb angeboten:** Zwei japanische Unternehmerinnen haben ein Start-up gegründet, das in Japan hergestellte Fem-Tech-Produkte wie Perioden-Unterwäsche und Menstruationstassen anbietet. Ihr Ziel ist es, die „Nachteile“ im weiblichen Alltag so weit wie möglich durch innovatives Design und Technologien zu reduzieren. Das Unternehmen sucht nach einem Vertriebspartner in der EU. (EG1123 JP02)

### **Verbesserung von Produktionsprozessen durch KI angeboten**

Ein japanisches Unternehmen hat sich auf die auf künstlicher Intelligenz basierende Robot-Vision und kollaborative Robotik spezialisiert. Es bietet EU-Unternehmen aus allen Industriezweigen Systemlösungen zur Verbesserung ihrer Produktionsprozesse an. Gesucht werden Partner im Rahmen von Outsourcing-Abkommen. Es besteht auch

die Möglichkeit, gemeinsam mit entsprechenden Partnern zu investieren. (EG1123 JP01)

### **Medien für die In-vitro-Fertilisation von Tieren für Vertrieb angeboten**

Ein britisches Unternehmen ist bekannt für die Herstellung innovativer, hochwertiger IVF-Medien, die für die Zucht von Rindern, Pferden, Schafen, Ziegen, Kamelen und anderen Tierarten geeignet sind. Das Unternehmen sucht einen gut positionierten Vertriebshändler. Der ideale Partner sollte sich sehr gut im Tierzuchtsektor auskennen und in der Lage sein, ein erhebliches Umsatzvolumen zu erzielen. Diese Gelegenheit bietet das Potenzial, in der Tierzuchtbranche einen bedeutenden Einfluss auszuüben. (EG1123 GB06)

### **Blei-, Kupfer- und Aluminiumprodukte für Produktion angeboten**

Ein türkisches Unternehmen liefert seit 1964 in der gesamten Türkei Blei-, Kupfer- und Aluminiumprodukte von höchster Qualität. Das Unternehmen ist einer der führenden Hersteller von Kupferblechen, Kupferstangen und -drähten, Kupferrohren und -profilen, Kupferschienen, Aluminiumblechen, Aluminiumstangen und -stäben, nuklearen und medizinischen Strahlenschutzprodukten, z. B. Bleiziegel, Bleibleche, Bleiwaschanlagen, raffinierte Bleibarren, Bleisenker. Das Unternehmen bietet eine breite Palette von Kupferblechen an, die genau nach den Spezifikationen des Kunden hergestellt werden. Die Kupferbleche werden weich, hart und halbhart gefertigt, wahlweise für den Einsatz in der Elektroindustrie, Bedachung und für andere Anwendungen. Die Bleche aus Blei eignen sich für viele Anwendungen, z. B. für den Strahlenschutz, Labore, Krankenhäuser, Zahnarztpraxen, Tierkliniken, Bauwesen, Flach- und Schrägdächer, Moscheebedachungen, Verkleidungen, Abdeckungen und Abdichtungen, Dachrinnen, Brüstungen, Korrosionsschutz. Das Unternehmen bietet sich für Herstellungs- und Lieferantenvereinbarungen an. (EG1123 TR01)



**Beschluss-Nr.: 86/23/4**

Die Vollversammlung beschließt auf der Grundlage von § 5 Abs. 3 Buchst. b der Satzung der IHK Halle-Dessau die Änderung der Beitragsordnung der IHK Halle-Dessau wie folgt: (Der Hauptgeschäftsführer wird ermächtigt, eine konsolidierte Fassung als Lesefassung der geänderten Beitragsordnung zu erstellen.)

(1) § 15 Abs. 1 lautet wie folgt: „Die Beitragsveranlagung erfolgt durch schriftlichen oder elektronischen Beitragsbescheid. Erfolgt der Beitragsbescheid schriftlich, so ist er in einem verschlossenen Umschlag zu übersenden. Erfolgt der Beitragsbescheid elektronisch, so ist er datenschutzkonform zu übersenden. Eine elektronische Übersendung ist nur mit ausdrücklicher vorheriger Zustimmung des Mitgliedsunternehmens zulässig.“

(2) § 15 Abs. 4 lautet wie folgt: „Der Beitragsbescheid regelt die grundsätzliche Beitragspflicht abschließend und nur die Höhe des Beitrages vorläufig. Ändert sich die Bemessungsgrundlage nach Erteilung des Beitragsbescheides, so erlässt die IHK einen berichtigenden Bescheid. Zu viel gezahlte Beiträge werden erstattet, zu wenig erhobene Beiträge werden nachgefordert. Von einer Nachforderung kann abgesehen werden, wenn die Kosten der Nachforderung in einem Missverhältnis zu dem zu fordernden Beitrag stehen. Der berichtigende Bescheid regelt nur die Anpassung der Höhe des Beitrags an die der IHK vorliegenden Bemessungsgrundlagen; die zu dem betroffenen Beitragsjahr bereits zuvor ergangenen Beitragsbescheide bleiben im Übrigen wirksam und werden durch den berichtigenden Bescheid nicht aufgehoben, sondern nur im Umfang der Korrektur geändert.“

(3) In § 17 ist folgender Abs. 2 einzufügen: „Der Beitrag kann auf die im Beitragsbescheid angegebene Kontoverbindung der IHK überwiesen oder der IHK dafür eine Lastschriftermächtigung erteilt werden. Eine Barzahlung ist nur zulässig, soweit der Beitragsschuldner glaubhaft macht, über kein Girokonto bei einem Kreditinstitut zu verfügen.“

(4) § 19 Abs. 2 lautet wie folgt: „Beiträge können auf Antrag im Falle einer unbilligen Härte ganz oder teilweise erlassen werden. Im Interesse einer gleichmäßigen Behandlung aller IHK-Zugehörigen ist an den Begriff der unbilligen Härte ein strenger Maßstab anzulegen. Als unbillige Härte gilt insbesondere, wenn ein im Handelsregister eingetragener Beitragsschuldner im vorangegangenen Geschäftsjahr einen Gesamtumsatz von nicht mehr als 50.000 Euro erzielte und der zuletzt festgestellte Gewerbeertrag oder Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 Euro nicht überschritt. In diesem Fall soll der Grundbeitrag um 50 Prozent reduziert werden, sofern nicht bereits eine andere Grundbeitragsermäßigung greift.“

Halle (Saale), 6. Dezember 2023  
Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau

gez. Prof. Dr. Steffen Keitel  
Präsident

gez. Prof. Dr. Thomas Brockmeier  
Hauptgeschäftsführer

**Genehmigt**  
durch das  
**Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft  
und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt**

Magdeburg, den 9. Januar 2024  
Im Auftrag



Der vorstehende, von der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau am 6. Dezember 2023 beschlossene und vom Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt am 9. Januar 2024 genehmigte Beschluss Nr. 86/23/4, wird hiermit ausgefertigt.

Halle (Saale), 15. Dezember 2023  
Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau

gez. Prof. Dr. Steffen Keitel  
amt. Präsident

gez. Prof. Dr. Thomas Brockmeier  
Hauptgeschäftsführer

Die Lesefassung der IHK-Beitragsordnung finden Sie auf der Internetseite der IHK Halle-Dessau unter: [www.ihk.de/halle](http://www.ihk.de/halle), Nr. 5237634.

**Beschluss-Nr.: 87/23/4**

Die Vollversammlung beschließt auf der Grundlage von § 5 Abs. 3 S. 2 Buchst. b der Satzung der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau für die Durchführung der Fortbildungsprüfungen zum/-r Geprüften Berufsspezialist/-in für Chromatographie bzw. für Spektroskopie die folgenden Gebühren.

Der Gebührentarif wird wie folgt ergänzt:

2.4.7 Sonstige gewerblich-technische Fortbildungsprüfungen

Geprüfte/-r Berufsspezialist/-in für Chromatographie

Fachbezogene Qualifikation	260,00 Euro
Projektbezogene Qualifikation	320,00 Euro

Geprüfte/-r Berufsspezialist/-in für Spektroskopie

Fachbezogene Qualifikation	260,00 Euro
Projektbezogene Qualifikation	320,00 Euro

Halle (Saale), 6. Dezember 2023  
Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau

gez. Prof. Dr. Steffen Keitel  
Präsident

gez. Prof. Dr. Thomas Brockmeier  
Hauptgeschäftsführer

**Genehmigt**  
durch das  
**Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft  
und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt**

Magdeburg, den 9. Januar 2024  
Im Auftrag



Der vorstehende, von der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau am 6. Dezember 2023 beschlossene und vom Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt am 9. Januar 2024 genehmigte Beschluss Nr. 87/23/4, wird hiermit ausgefertigt.

Halle (Saale), 15. Dezember 2023  
Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau

gez. Prof. Dr. Steffen Keitel  
amt. Präsident

gez. Prof. Dr. Thomas Brockmeier  
Hauptgeschäftsführer

**Ja, bitte!  
Ich möchte den IHK-Newsletter abonnieren!**

Egal, ob neue Steuervorschriften,  
Gesetzesänderungen, Exportregelungen  
oder Veranstaltungshinweise:  
Mit unserem Newsletter erhalten Sie  
wöchentlich aktuelle  
Wirtschaftsinformationen  
kostenlos und bequem  
per E-Mail.



# Klare Kante für Weltoffenheit und Vielfalt

Nach den Enthüllungen über ein Treffen von Rechtsradikalen in Potsdam erfasste eine Welle von Protesten Deutschland, die bis heute nicht abgeebbt ist. Im Januar zeigten über eine Million Menschen klare Kante gegen ungeheuerliche und widerliche rassistische Pläne, die an die dunkelsten Zeiten unseres Landes erinnern. Sie alle folgten dem Aufruf zivilgesellschaftlicher Bündnisse, Gewerkschaften, Parteien und Privatpersonen und gingen auf die Straße. Auch viele Sachsen-Anhalter zeigten Gesicht. Halle (Saale) sah sogar die größte Demo seit der Wende. Das sind starke Signale für ein demokratisches Miteinander, die die IHK Halle-Dessau unterstützt. Wer Demokratie und Rechtsstaat bedroht, bedroht auch den Wirtschaftsstandort Deutschland. Weltoffenheit, Freihandel und gelingende Integration sind Schlüssel für



In Halle (Saale) haben Mitte Januar über Tausende Menschen friedlich gegen die AfD demonstriert.

eine funktionierende Marktwirtschaft und auch für eine intakte Gesellschaft. Freiheit und Menschenwürde, Weltoffenheit und Vielfalt – ohne diese Werte können Unternehmertum, Wirtschaft und Gesellschaft nicht gedeihen. Deshalb setzt die IHK sich entschlossen für diese Werte ein – und damit nicht zuletzt auch für ein lebens- und liebenswertes Sachsen-Anhalt.

## Vorschau

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 15. März 2024.

Unser Schwerpunkt im März 2024:

### Duale Berufsausbildung stärken!

**Konjunktur:** Jahresbilanz der IHK Halle-Dessau und Magdeburg

**Unternehmertum:** „Unternehmer machen Schule“ wird fortgeführt

**Recht:** Neues zu Energie und Umwelt

#### Wie gefällt Ihnen die „Mitteldeutsche Wirtschaft“?

Auf Ihre Rückmeldung unter [miwi@halle.ihk.de](mailto:miwi@halle.ihk.de) sind wir gespannt. Dort können Sie uns auch mitteilen, wenn Sie das Magazin zukünftig nicht in der gedruckten Version, sondern nur online unter [www.mitteldeutsche-wirtschaft.de](http://www.mitteldeutsche-wirtschaft.de) lesen möchten.

## Impressum

### Mitteldeutsche Wirtschaft

Mitgliedermagazin der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau  
34. Jahrgang Nr. 01/2024

### Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau  
Franckestraße 5, 06110 Halle (Saale)  
Postfach 200 754, 06008 Halle (Saale)  
[www.ihk.de/halle](http://www.ihk.de/halle), [info@halle.ihk.de](mailto:info@halle.ihk.de)  
Tel. 0345 2126-0, Fax 0345 2126-105

### Redaktion

Isabel Reimann (verantwortl.), Tel. 0345 2126-202,  
Fax 0345 212644-202, [ireimann@halle.ihk.de](mailto:ireimann@halle.ihk.de)  
Markus Rettich (Leitung), Tel. 0345 2126-204  
Redaktionelle Mitarbeit: Inga Gralow, Olaf Kreße,  
Juliane Ziegler

Erscheinungsweise: 10 Mal im Jahr  
Erscheinungstermin: 15. Februar 2024  
Jahrgang 2024

### Layoutkonzept

Jo Schaller & Angela Schubert  
Mühlpforte 2, 06108 Halle (Saale)

### Gesamtherstellung

mdv Mitteldeutscher Verlag  
Rannische Straße 19, 06108 Halle (Saale)

### Satz, Layout

Druckhaus Schütze GmbH  
Fiete-Schulze-Straße 13a, 06116 Halle (Saale)

### Anzeigen und Verlag

Prüfer Medienmarketing Endriß & Rosenberger GmbH  
Ooser Bahnhofstraße 16, 76532 Baden-Baden  
Tel. 07221 211913 oder 0160 2508199, Fax 07221 211915  
Anzeigenservice: Manuela Leonhardt  
[medienmarketing@pruefer.com](mailto:medienmarketing@pruefer.com), [www.pruefer.com](http://www.pruefer.com)

Zurzeit gilt die Anzeigenpreislise Nr. 29  
gültig ab Januar 2024



### Vertrieb

Mitteldeutsche Zeitungszustell-Gesellschaft mbH  
Delitzscher Straße 65, 06112 Halle (Saale)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Die Zeitschrift ist offizielles Organ der IHK Halle-Dessau und wird Kammerzugehörigen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren zugestellt. Für andere Bezieher beträgt das jährliche Abonnement 20,00 Euro. Das Einzelheft kostet 2,00 Euro. Nachdruck nur mit Quellenangabe. Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die Genehmigung des Verfassers erforderlich. Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Gebrauch sind gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

### Bildnachweise:

AMG Sachsen-Anhalt: S. 2 (I.), S. 8  
Uwe Köhn: Cover, S. 4/5, 6/7, 12, 24, 26/27, 31  
Freepik.com: S. 9  
Sandra Grüger/WJ Dessau: S. 11  
IHK Halle-Dessau, S. 14  
Sachverständigenrat Wirtschaft: S. 18  
Kristin Jänicke Photography: S. 18  
Creditreform Halle/Dessau: S. 20  
Günter Schulz GmbH & Co. KG : S. 22/23  
ABISZET Agentur: S. 28  
Thomas Reinhardt: S. 32, 34  
Tilo Weiskopf: S. 33  
Felix Abraham: S. 35, 40  
Shutterstock: S. 36, 37, 38, 42  
DIHK: S. 39  
Mitteldeutsche Zeitung\_Marvin Matzulla: S. 48



# Starker **ORTS** Wechsel!

Als größte Gesundheitskasse Sachsen-Anhalts sind wir immer an deiner Seite und unterstützen dich mit vielen Leistungen, fairem Beitragssatz und starkem Service. Warum? Weil wir wollen, dass du gesund und stark bleibst, noch viele spannende Orte entdeckst und alles schaffst, was du dir wünschst.

Du hast schon viele starke Wechsel geschafft. Zeit für einen, der dich stark macht:

[deine-gesundheitswelt.de/wechsel](https://deine-gesundheitswelt.de/wechsel)

AOK Sachsen-Anhalt. Die Gesundheitskasse.

AOK 

V O L V O



# Für jeden Moment.

Der Volvo XC40 für Ihr Business.

Ihr perfekter Begleiter, wo auch immer das Leben Sie hinführt.

IM GESCHÄFTSKUNDEN-LEASING FÜR

228 €/Monat<sup>1</sup>  
(netto)

**24 x 228,- € netto - 10.000 km pro Jahr - ohne Anzahlung -  
andere Laufzeiten (36 x 239,-) oder Kilometerleistungen sind möglich**

Volvo XC40 B3 Mild-Hybrid Benzin Core, 120 kW (163 PS), Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerstädtisch 9,2, Stadtrand 6,1, Landstraße 5,6, Autobahn 6,8, kombiniert 6,6, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 150 g/km, Werte gem. WLTP Testzyklus. Vorläufige Werte vorbehaltlich der abschließenden Homologation.

<sup>1</sup> Ein Gewerbekunden-Kilometer-Leasing-Angebot der Volvo Car Financial Services – ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – für einen Volvo XC40 B3 Mild-Hybrid Benzin Core, 7-Gang Automatikgetriebe, Benzin, Hubraum 1.477 cm<sup>3</sup>, 120 kW (163 PS), Monatliche Leasingrate 228,00 Euro, Vertragslaufzeit 24 Monate, Laufleistung pro Jahr 10.000 km, Leasing-Sonderzahlung 0,00 Euro. Angebot zzgl. Überführungskosten i. H. v. 990,00 Euro, zzgl. Zulassungskosten und zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer. Bonität vorausgesetzt. Gültig bis 31.03.2024. Ausgeschlossen sind spezielle Kundengruppen wie z. B. Taxis, Fahrschulen und Mietwagen. Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.

**Autohaus Rebmann GmbH**  
Ihr VOLVO Partner für Halle / Leipzig

06198 Bennstedt  
An der Presse 8  
Tel. 034601 - 3630  
volvocars-haendler.de/rebmann/bennstedt

04319 Leipzig Engelsdorf  
Arnoldplatz 44  
Tel. 0341 - 25 95 830  
volvocars-haendler.de/rebmann/engelsdorf

01479 Leipzig Leutzsch  
Franz-Flemming-Straße 56  
Tel. 0341 - 940 350  
volvocars-haendler.de/rebmann/leutzsch